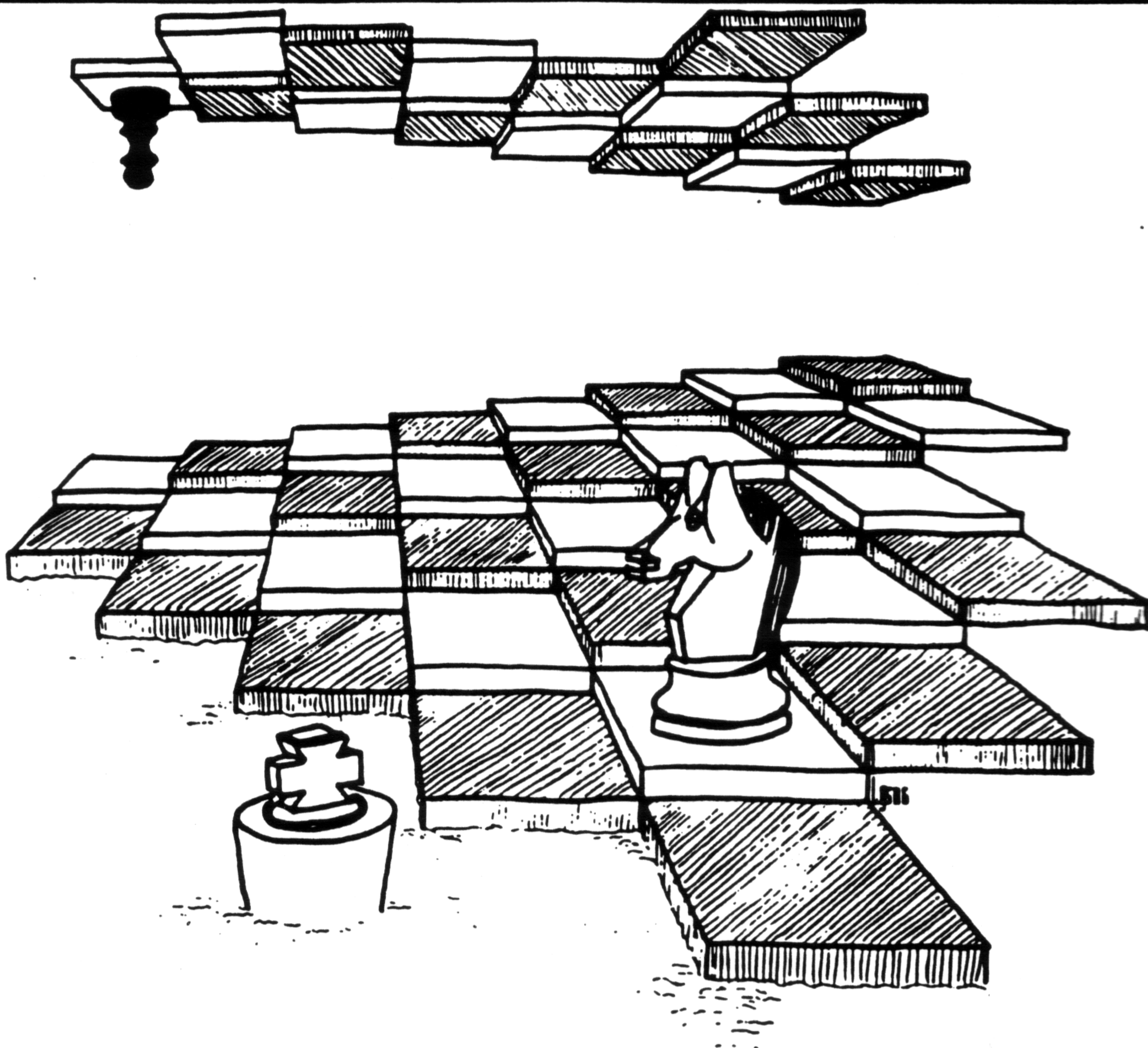


4. Jahrgang

HALLEINER SCHACHZEITUNG

OKTOBER 88



Egon BRESTIAN siegt in HALLEIN

Inhaltsverzeichnis:

3. Halleiner Open	3
Endstand 3. Halleiner Open	7
Es hat mich sehr gefreut	12
Rede des Vizepr. R. Diess	12
3. HO aus Sicht des Veranstalters	13
Salzburger Stadtmeisterschaft	15
Kuriositäten aus der Stadtm.	16
Staatsliga	19
3. Open Wattens	21
Open in Eger	23
1. Open in Schwaz	26
Vierstundenregelung unbefriedigend	29
Ablösung des FIDE-Schweizer System	30
Leserbrief	32
Schluß der Debatte	33

HALLEINER SCHACHZEITUNG

Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl, Gerald Herndl, Harald Herndl, Martin Buchner (alle Hallein), Ulrich Fößmeier Burghausen/ BRD, Reinhard Hanel, Robert Scheibmaier, Salzburg, Bernhard Laube, Igls, Feichtner Thomas, Saalfelden.

Verantwortlich für den Inhalt:

Martin Buchner, 5023 Salzburg, Bachwinklweg 20

Die HSZ bringt laufend Berichte von der Salzburger Schachszene.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 15.

8. Oktober 1988

NACHLESE - 3. HALLEINER OPEN 1988

5. RUNDE am 07. SEPTEMBER

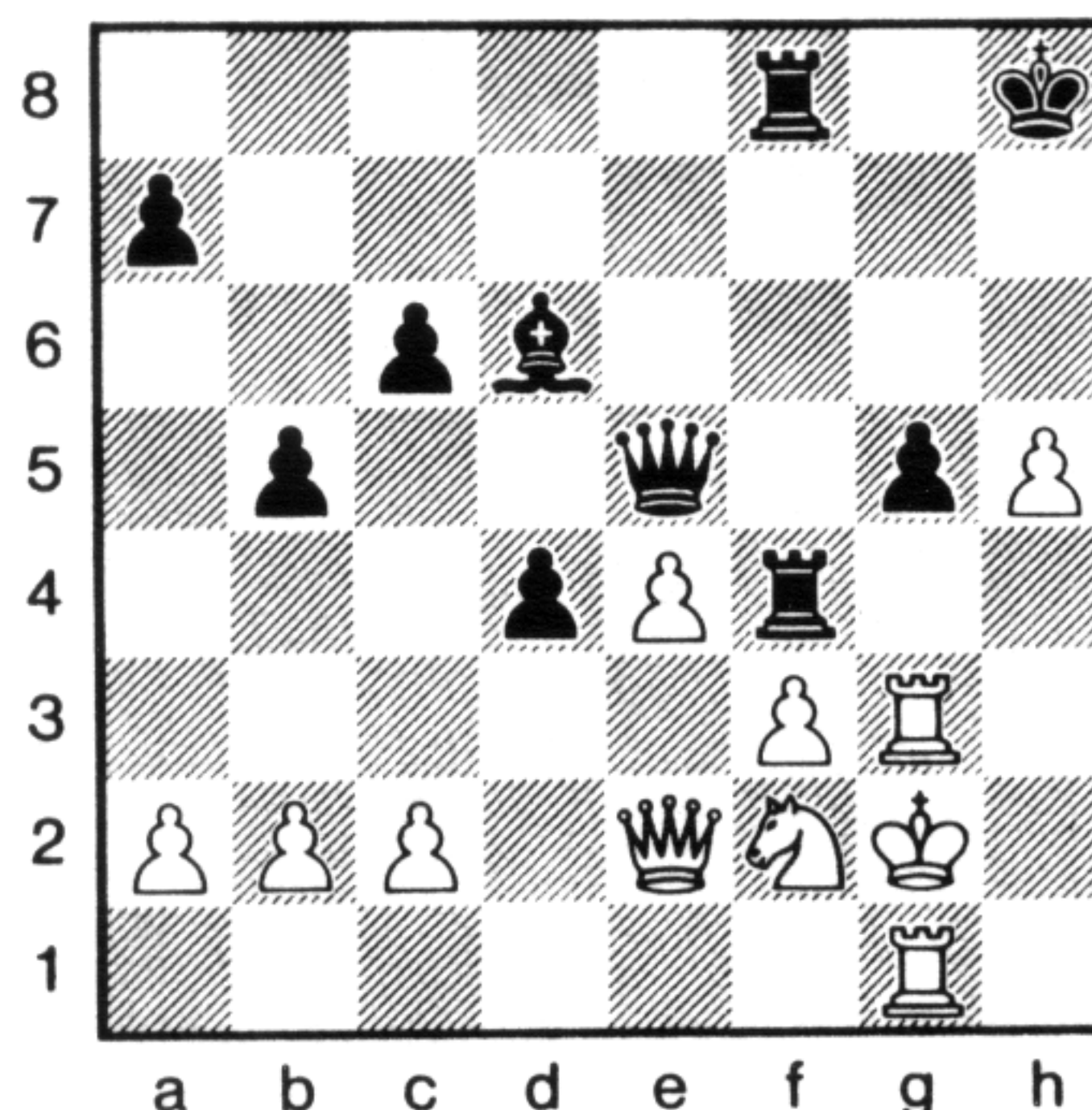
Nachdem es nach 4 Runden nur mehr zwei Spieler mit 100% gab, kam es am Spitzenbrett zum Duell FM Kiss - IM Brestian. Diese Partie konnte der regierende Staatsmeister trotz anfänglich etwas schlechterer Stellung (logisch als Schwarzer) für sich entscheiden. Sehr gut hält sich auch unser Turniersenior Secula, der Vorjahressieger König schlug und jetzt mit 4,5 Punkte punktegleich mit IM Kosanovic an 2. Stelle liegt. Überraschend gewann auch Hager gegen IM Indjic. Die Aufholjagd der Mozart Asse Hanel und Peterwagner wurde jeweils durch ein Remis von Mooser und Huber Wolfgang gestoppt. Auch unser Großmeister scheint immer früher mit einer Punkteteilung einverstanden zu sein (ein Sieg in der 1. Runde und 4 Remis). GM Janosevic - Benesch 1/2. Gerald Herndl

6. RUNDE am 08. SEPTEMBER

Auf dem Spitzenbrett hatte Brestian als Nachziehender von Anfang an einen äußerst schweren Stand gegen Kosanovic. Der weiße Druck lastete schwer auf der geschwächten Königsstellung von Brestian. Als Weiß im 26. Zug einen Bauern verspeiste, schien die Nummer 1 des Turniers unrettbar verloren zu sein. Brestian steckte jedoch nicht auf, kämpfte wie ein Berserker weiter, und konnte den gegnerischen Freibauern erfolgreich blockieren. Nach dem Gewinn dieses Freibauern hatte Brestian noch große Probleme mit seinem abseitsstehenden König auf der h-Linie. Vielleicht hätte Kosanovic in dieser Phase die Partie noch gewinnen können, aber ein paar Ungenauigkeiten ließen Schwarz im 65. Zug ins Remis entschlüpfen.

Auf Brett 2. remisierte der Hamburger Secula gegen den starken Badener Lendwai und festigte damit seine Anwartschaft auf den Seniorenpreis. Gm Janosevic, der bis zu diesem Zeitpunkt mit dem Seniorenpreis liebäugelte, meinte resignierend: "Ich kann ihn (Secula) nicht mehr einholen." ... Gabriel Schwartzman aktivierte gegen Hurnik in Profimanier seinen schlechten Läufer und setzte in der folgenden

Stellung alles auf eine Karte:



HURNIK - SCHWARTZMAN

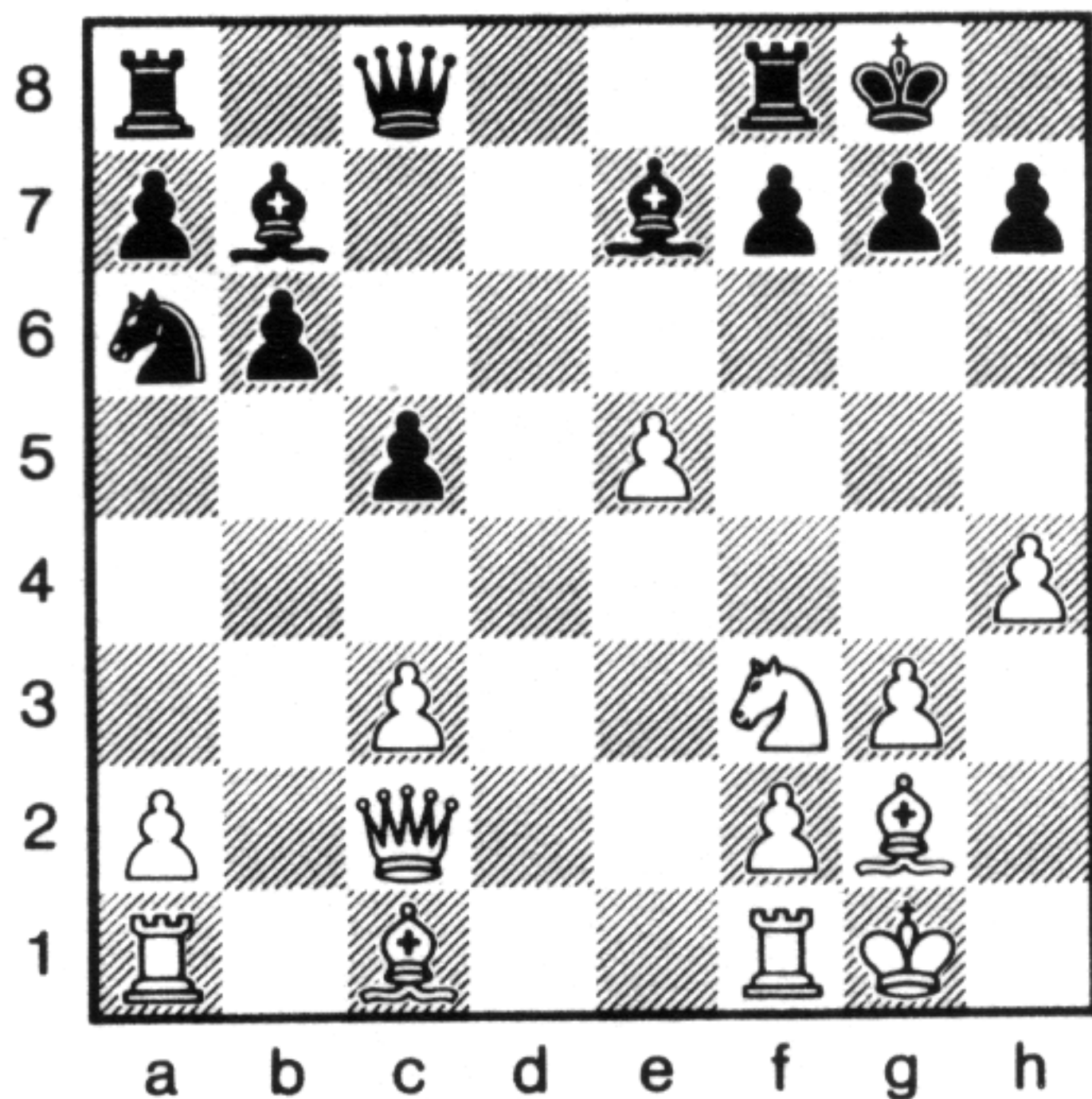
48. ... g4! 49. T_{xg4} (S_{xg4} geht wegen 49. ... T_{xg4} 50. T_{xg4} Dh2# nicht. Wegen der Bedrohung des Punktes f3 durfte der vorwitzige g-Bauer aber auch nicht ignoriert werden) 49. ... T_{xf3} (auf dem ersten Blick ist Weiß verloren) 50. D_{xf3} Dh2+ 51. Kf1 T_{xf3} 52. T_{g8+} Kh7 Remis! (Schwarz kann dem Dauerschach nicht entkommen)

Keine Chance hatte der Freilassinger Hasenöhr, der als Weißspieler gegen Kiss nach nur 21 Zügen das Handtuch werfen mußte. Eine vorzügliche Partie gelang Ulrich Fößmeier gegen IM Pinakas aus Polen (mehr darüber bringen wir in der nächsten Ausgabe unserer Schachzeitung). Ein überzeugender Sieg gelang auch Norbert Sommerbauer gegen Stefan Brandner und revanchierte sich damit für die Niederlage in der Jugendstaatsmeisterschaft 88. (Buchner)

7. RUNDE am 09. SEPTEMBER

Es geht der Entscheidung entgegen. Die um den Turniersieg fiel wohl in dieser Runde. Mir unterlief nämlich in etwa ausgeglichener Stellung gegen Egon Brestian folgender schwerer Fehler (siehe Diagramm auf der nächsten Seite):

Nach 15. ... h6 wäre die Stellung etwa ausgeglichen. Es folgte aber der Zug 15. ... Sc7?? 16. Lg5! und die bald auftauchende Mattdrohung auf h7 erzwingt von Schwarz eine schlimme Schwächung. Um das "Loch" f6 zu



BRESTIAN - FÖSSMEIER

vermeiden (nach 16. ... Te8 17.Lxe7 Txe7 18.Sg5 g6) zog ich 16. ... **f6** 17. **exf6 Lxf6** 18. **Lxf6 gxf6** (18. ... Txf6 19.Sg5+-), verlor aber trotz langer Gegenwehr aufgrund der Schwächen am Königsflügel.

Damit stand der für Casino Salzburg spielende Wiener beinahe schon als Turniersieger fest. Interessanterweise konnte nur einer der Verfolger gewinnen und damit auf Tuchfühlung zum Führenden bleiben: Engelbert Schöppl gelang es, den starken Turniersenior Victor Secula aus Norddeutschland zu besiegen. Für Secula, der bislang hervorragend spielte, dauerte das Turnier nun wohl doch etwas zu lang. Die beiden anderen "Verfolgerduelle" endeten auf unterschiedliche Art und Weise unentschieden: Kiss und Kosanovic benötigten nur wenige Züge, um das Remis klarzustellen, während Hager gegen den Polen Zieleznik einen Zug vor der Zeitkontrolle eine klare Gewinnstellung ins Remis versiebt. Klar setzte sich Gabriel Schwartzman gegen Hannes Bauer durch. Der starke Deutsche Hans-Georg Müller gewann trotz Eröffnungsproblemen gegen den Wiener Lendwai. Weitere interessante Resultate:

Dem Freilassinger Hasenöhrli gelang ein Remis gegen Reinhard Hanel, ebenso wie Karl Groß gegen Großmeister Janosevic. Jugendstaatsmeister Brandner kassierte seine zweite Niederlage in Folge, diesmal gegen Stummer, der kommende Saison versuchen wird, die Staatsligamannschaft von

Donaustadt Wien vor dem Abstieg zu bewahren. Harry Hicker schob sich durch einen Sieg gegen Löffler näher an die Spitze heran. (Fössmeier)

8. RUNDE am 10. SEPTEMBER

Der Zweitplatzierte, Schöppl, verlor in dieser Runde klar gegen den Führenden Egon Brestian. Er erlitt damit ein ähnliches Schicksal wie einige Wochen zuvor in Wattens, wo er als alleiniger Führender in der letzten Runde verlor. Ein wenig unverständlich ist allerdings, daß er jedem Gegner eine halbe Stunde vorgab. In einer dramatischen Partie behielt Franz Hager gegen Attila Kiss nicht die Nerven und verlor trotz aussichtsreicher Stellung. Durch einen Sieg gegen Hurnik qualifizierte sich der Pole Zieleznik dafür, in der letzten Runde gegen Brestian spielen zu dürfen. In einem langen und zähen Endspiel zeigte Gabriel Schwartzman gegen Kosanovic Konditionsschwächen und muß sich dem Jugoslawen geschlagen geben. Auch IM Neckar bewahrte sich durch einen Sieg H.G. Müller Chancen auf einen Platz in der Spitze. Mir gelang es in einer hochdramatischen Partie gegen Stummer, die Überlegenheit einer Figur gegen drei Bauern nachzuweisen. Victor Secula steckte gegen Sitnik seine 2. Niederlage in Folge ein. Er, Secula, kam bei der Fahrt zum Turnier auf der Autobahn in einem Stau, die Folge war eine unfreiwillige Zeitvorgabe von 45 Minuten.

Weitere interessante Resultate:
König-Hanel 1/2 (Warens viele Züge?)
Es waren genau 24 (Anmerkung der Redaktion). IM Indjic-Hicker 0:1 (Tolle Leistung von Harry), Peterwagner-Janda 0:1 (Bei Heinz läuft nicht), Gießmann-GM Janosevic 0:1 (Der 2. Sieg des Großmeisters!) (Fössmeier)

9. RUNDE am 11. SEPTEMBER

Durch seinen Sieg in der 8. Runde genügte Egon Brestian ein Remis zum Turniersieg. Da auch sein Gegner, der Pole Karol Zieleznik, auf Nummer sicher ging - bei einem Remis ist er in den Preisrängen - einigten sie sich schnell auf die Punkteteilung. Egon dominierte das Open von Beginn

weg. Er kam nur einmal ins Wanken, als er in der 6. Runde gegen den jugoslawischen IM Kosanovic Goran lange Zeit schlechter stand, sich dann aber noch ins Remis retten konnte. Daß er der verdiente Sieger ist, beweist die Auslosung. Von den ersten sieben Placierten bekam er nur den 6. Placierte, IM Pinkas, nicht zugelost. Auf Brett 2 standen sich IM Kiss und M Ulrich Fößmeier gegenüber. Beide Spieler waren eine Bereicherung des Turniers. Uli hatte Pech bei der Auslosung, er wurde dreimal hinaufgelost! Nur gegen den Turniersieger mußte er sich geschlagen geben. Er erreichte den hervorragenden 7. Platz und war damit zweitbesten "Österreicher".

Auf Brett 3 bezwang IM Kosanovic ÖM Schöppl. Durch diesen Sieg wurde Kosanovic, Sieger beim Finkensteiner Open, alleiniger Zweiter. Engelbert Schöppl hatte einen ausgezeichneten Start, fiel aber dann durch die beiden Niederlagen in den letzten Runden aus den Preisrängen.

Die beiden IM Neckar und Pinkas nützen ihre Chancen und konnten sich durch ihre Siege noch in die vorderen Ränge schieben. Vom Polen Pinkas hätte man sich etwas mehr erwartet. Doch die Niederlagen in der 3. Runde (gegen Müller) und in der 6. Runde (gegen Fößmeier) warfen ihn zurück.

Die drei Polen schlugen sich aber ausgezeichnet. Dritter wurde Zieleznik, sechster Pinkas und zehnter Hurnik.

Auf Brett 14 ging es um den Seniorenpreis. Der 76 jährige Deutsche Secula kämpfte gegen GM Janosevic. Dem Hamburger genügte das Remis zum Gewinn dieser Wertung.

Eine Bereicherung des Turniers war der elfjährige Gabriel Schwartzman. Er kämpfte immer vorne mit, aber durch eine Niederlage in der vorletzten Runde (gegen Kosanovic) und einem Remis in der letzten (gegen M. Schuster) reichte es am Ende nur zum 14. Platz. Er gewann dafür den Jugendpreis.

Die weiteren Österreicher:

Der Badener Lendwai hielt sich zumeist in der "zweiten Reihe" auf, aber durch Siege in den letzten zwei Runden katapultierte er sich auf den 9. Platz. Der Neo-Salzburg-Süd Spieler Michael Schuster bewies wie im Vorjahr seine Turnierstärke und erreichte den 11. Platz.

12. Wurde der Linzer Schneider, der mit 2 aus 4 einen schlechten Start hatte, aber dann mit 4,5 aus den restlichen Partien das Feld von hinten aufrollte. Auch Reinhard Hanel kam trotz seiner Startniederlage in die Preisränge. Gerhard Herndl

KISS (H, 2375) - BRESTIAN (A, 2470)

Halleiner Open, 5. Runde, 7.9.1988

1.	d2 - d4	c7 - c5
2.	d4 - d5	e7 - e5
3.	c2 - c4	d7 - d6
4.	Sb1 - c3	g7 - g6
5.	e2 - e4	Lf8 - g7
6.	Lf1 - d3	Sg8 - f6
7.	h2 - h3	Sf6 - h5
8.	Sg1 - e2	Dd8 - f6

Die Idee dieses Aufbaus besteht darin, mit dem Springer nach f4 zu gehen und nach Abtausch mit exf4 zurückzunehmen und die Diagonale des "toten" Läufers zu öffnen.

9.	Sc3 - b5	Sb8 - a6
10.	g2 - g4	Sh5 - f4
11.	Se2 x f4	e5 x f4

12. Dd1 - f3

12.g5 hätte den schwarzen Plan einem Härtetest unterzogen; da 12. ... De5 wegen 13.Df3 nicht möglich ist, hätte man nehmen müssen: 12. ... Dxc5 13.Sxd6+ Ke7 und die in dieser Stellung auftretenden Verwicklungen sind analytisch, vor allem in der praktischen Partie, schwierig zu berechnen. Ich muß aber angeben, daß ich mich in meiner Haut nicht ganz wohl gefühlt hätte.

12.	...	g6 - g5
13.	h3 - h4	h7 - h6
14.	Lc1 - d2	Df6 - e7
15.	h4 x g5	h6 x g5
16.	Th1 x h8+	Lg7 x h8
17.	0-0-0	Lc8 - d7
18.	Td1 - h1	Lh8 - e5 ♣

Nun hat Schwarz einen leichten Vorteil wegen des Läufers auf d3.

19. Th1 - h7 Ld7 x b5

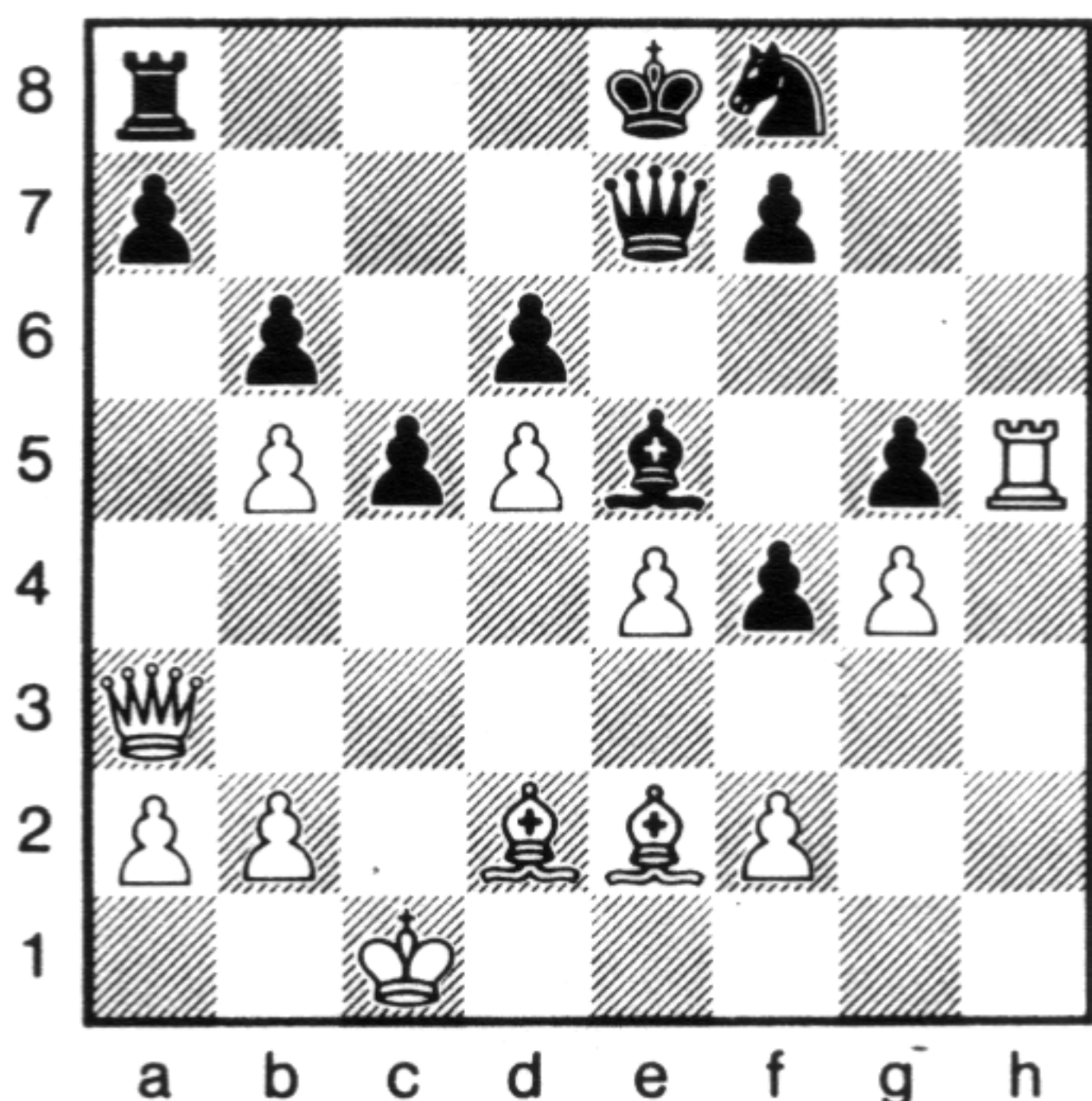
20. c4 x b5 Sa6 - b8!

Möglicherweise hat Weiß sich darauf verlassen, daß der Springer nach c7 zieht, wo er kaum Felder hat.

21. Ld3 - e2 Sb8 - d7

22. Df3 - a3 Sd7 - f8

23. Th7 - h5 b7 - b6



Notwendig, sonst spielt Weiß b6 und der weiße Läufer erwacht zu neuem Leben, weil a6 wegen Lb5 nichts bringt.

24. Kc1 - c2 Sf8 - g6

25. Da3 - a6 Ke8 - f8

26. Da6 - a3 Le5 - d4

27. f2 - f3 Kf8 - g7

28. Ld2 - c3 Sg6 - e5

29. Kc2 - d2 Le5 x c3+

30. b2 x c3 Ta8 - h8

31. Th5 x h8 Kg7 x h8

32. Da3 - c1 Kh8 - g7

33. Dc1 - h1 c5 - c4

34. Dh1 - c1 De7 - e8

35. a2 - a4

Wie sich im späteren Spielverlauf herausstellt, war Db1 genauer.

35. ... De8 - h8 ♯

36. Dc1 - f1 Dh8 - h2

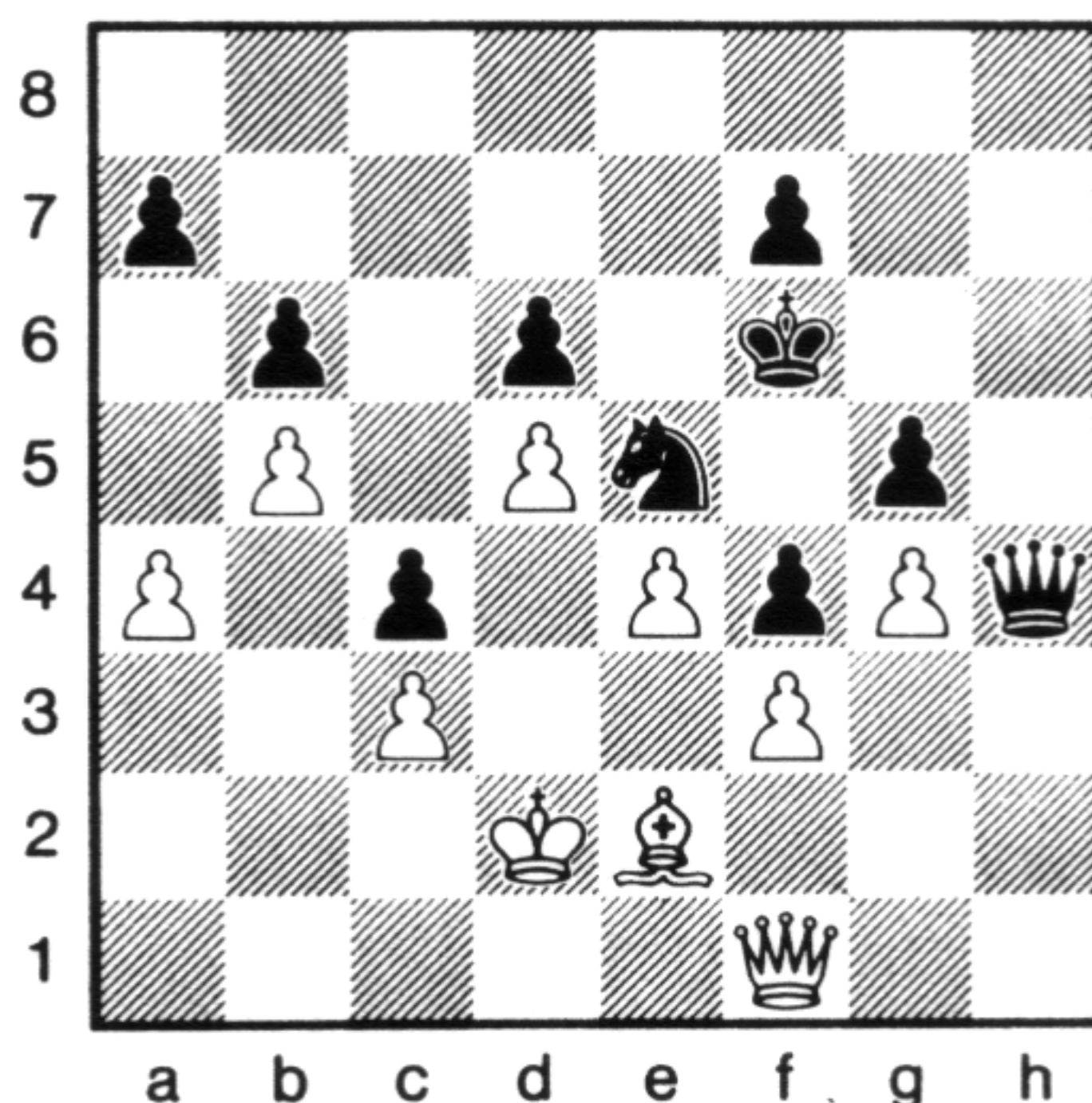
37. Kd2 - e1 Kg7 - f6

38. Df1 - f2 Dh2 - h1+

39. Df2 - f1 Dh1 - h4+

40. Ke1 - d2(!)

Weiß war in ziemlicher Zeitnot und das naheliegende 40.Df2 hätte wegen 40. ... Sd3+ 41.Lxd3 cxd3 42.Kf1 Dh1+ sofort verloren.

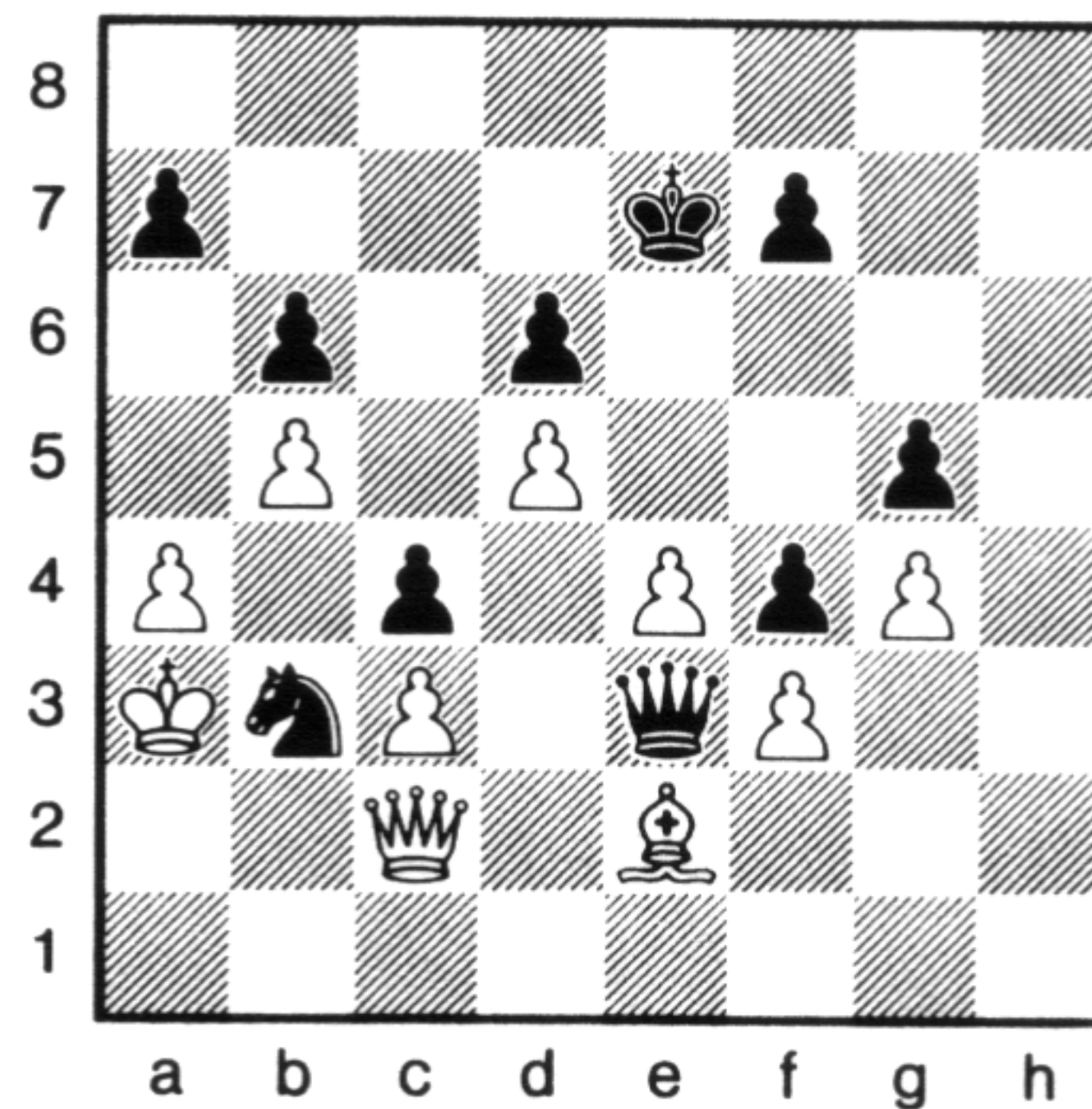


40. ... Dh4 - g3
 41. Kd2 - d1 Kf6 - e7
 42. Kd1 - d2 Dg3 - h2
 43. Kd2 - e1 Se5 - d7
 44. Df1 - f2 Dh2 - h1+
 45. Df2 - f1 Dh1 - h4+
 46. Ke1 - d2 Dh4 - h2
 47. Kd2 - c1 Sd7 - c5

Stünde der Bauer nicht auf a4, könnte Schwarz nicht gewinnen.

48. Df1 - d1 Sc5 - b3+
 49. Kc1 - b2 Dh2 - f2
 50. Dd1 - c2 Sb3 - c5
 51. Kb2 - a3 Df2 - e3
 52. Ka3 - b4 Sc5 - b3
 53. Kb4 - a3

Auf 53.Lxc4 entscheidet 53. ... Sa1; auf 53. ... Kxc4 gewinnt 53. ... Sd2+.



53. ... Sb3 - d4

0:1

Anmerkungen: Egon Brestian

ENDERGEBNIS

		Fortschrittstabelle (Spielernummern nach Rangliste)												Punkte	Buchholz	Feinwtg.
1. Brestian Egon	IM Mozart	W+ 79	S+ 64	W+ 42	W+ 5	S+ 4	S= 2	W+ 7	W+ 15	S= 3	8.0	56.0	438.0			
2. Kosanovic Goran	IM Jugoslawien	S+120	W+ 56	S= 30	W+ 95	S+ 27	W= 1	S= 4	W+ 14	S+ 15	7.5	50.5	437.5			
3. Zieleznik Karol	Polen	W+ 46	S+ 68	W+ 8	S= 9	W= 7	S+ 11	W= 31	S+ 10	W= 1	7.0	56.5	435.0			
4. Kiss Attila	FM Ungarn	S+128	W+ 12	S+ 71	W+ 15	W- 1	S+ 18	W= 2	S+ 31	W= 7	7.0	53.5	447.0			
5. Neckar Lubomir	IM CSSR	W+ 91	S+ 92	W+ 18	S- 1	W+ 34	S= 8	S= 49	W+ 28	S+ 21	7.0	50.5	437.5			
6. Pinkas Karol	IM Polen	S+ 85	W+ 57	S- 28	W+ 74	S+ 35	S- 7	W+ 52	W+ 27	S+ 20	7.0	48.0	424.0			
7. Föbmeier Ulrich	Ranshofen	S+114	W+ 36	S= 17	W+ 28	S= 3	W+ 6	S- 1	W+ 16	S= 4	6.5	55.5	453.0			
8. Gyorkos Lajas	FM Ungarn	S+106	W+ 97	S- 3	W+ 39	S+ 16	W= 5	S= 27	W+ 24	S= 12	6.5	51.5	420.5			
9. Lendwai Reinhard	Baden	S+ 94	W+ 50	S+ 19	W= 3	S= 14	W= 29	S- 28	W+ 32	S+ 33	6.5	50.0	447.5			
10. Hurnik Zbigniew	Polen	S+ 96	W+ 77	S+ 60	W= 27	S= 30	W= 14	S+ 32	W- 3	S+ 28	6.5	48.5	439.5			
11. Schuster Michael	Salzburg Süd	S+ 89	W- 19	S+ 72	W+ 36	S+128	W- 3	S+ 50	W+ 30	S= 14	6.5	46.5	436.0			
12. Schneider Martin	Spartakus Linz	W+143	S- 4	W+ 91	S- 35	W+100	S+ 66	W+ 41	S+ 49	W= 8	6.5	45.0	393.0			
13. Hanel Reinhard	Mozart	W- 80	S+113	W+101	S+ 90	W= 49	S+ 23	W= 18	S= 17	W+ 31	6.5	44.5	403.5			
14. Schwartzman Gabriel	Rumänien	W+ 41	S= 29	W+ 34	S+ 38	W= 9	S= 10	W+ 33	S- 2	W= 11	6.0	54.5	430.5			
15. Schöppl Engelbert	Mozart	W+100	S+ 90	W+ 31	S- 4	W+ 92	S+ 22	W+ 29	S- 1	W- 2	6.0	51.5	429.5			
16. Stummer Anton	Donaustadt	W+ 43	S= 23	W+ 52	S+ 40	W- 8	S= 53	W+ 26	S- 7	W+ 55	6.0	51.0	412.5			
17. König Dietrich	Inter	W+ 83	S+ 66	W= 7	W+ 51	S- 29	S= 38	W+ 53	W= 13	S= 22	6.0	49.5	410.5			
18. Hasenörl Markus	BRD	S+ 72	W+ 39	S- 5	W+114	S+ 60	W- 4	S= 13	W+ 71	S= 25	6.0	49.5	408.5			
19. Indjic Dusan	IM Jugoslawien	W+ 62	S+ 11	W- 9	S+ 46	W- 31	S+ 90	W+ 42	W- 20	S+ 51	6.0	49.5	404.0			
20. Hicker Harald	Mozart	S- 70	W+ 99	S= 56	W+ 45	W+ 75	S= 34	W+ 38	S+ 19	W- 6	6.0	47.5	402.5			
21. Sitnik Igor	Jugoslawien	W+ 69	S+ 55	W= 40	S= 49	W- 33	S+ 93	W+ 59	S+ 29	W- 5	6.0	47.5	397.5			
22. Lenz Alarich	Mozart	S+138	W+ 74	S= 51	W= 24	S+ 55	W- 15	S= 36	W+ 39	W= 17	6.0	46.5	398.5			
23. Jürgens Klaus	ASK	S+115	W= 16	S- 29	W+ 63	S+ 98	W- 13	S+ 76	W+ 70	S= 27	6.0	45.0	405.5			
24. Huber Wolfgang	Inter	W+113	S= 70	W+ 75	S= 22	W= 54	S= 59	W+ 57	S- 8	W+ 50	6.0	45.0	401.0			
25. Flecker Wolfgang	Liezen	S+129	W+ 84	S= 49	W- 29	S+ 58	W- 32	S+ 60	W+ 81	W= 18	6.0	44.0	399.0			
26. Brandner Stefan	Mödling	= FF	W+ 73	S= 37	W+ 61	S+ 51	W- 27	S- 16	S+ 66	W+ 49	6.0	41.5	369.0			
27. Sommerbauer Norbert	Inter	W+105	S+ 53	W+ 44	S= 10	W- 2	S+ 26	W= 8	S- 6	W= 23	5.5	54.0	406.0			
28. Müller Hans-Georg	BRD	W+ 82	S+ 86	W+ 6	S- 7	W+ 66	S= 33	W+ 9	S- 5	W- 10	5.5	53.0	410.0			
29. Secula Victor	BRD	S+119	W= 14	W+ 23	S+ 25	W+ 17	S= 9	S- 15	W- 21	S= 37	5.5	51.5	423.5			
30. Stumpf Heinz	BRD	W+ 35	S+101	W= 2	S+ 67	W= 10	S- 31	W+ 55	S- 11	W= 41	5.5	51.0	404.5			
31. Hager Franz	FM Inter	S+108	W+131	S- 15	W+ 77	S+ 19	W+ 30	S= 3	W- 4	S- 13	5.5	49.5	416.5			

ENDERGEBNIS

		Fortschrittstabelle (Spielernummern nach Rangliste)										Punkte	Buchholz	Feinwtg.
32.	Koller Hubert	Ybbs	W+ 45	S- 34	W+ 79	S= 41	W+112	S+ 25	W- 10	S- 9	W+ 68	5.5	48.5	391.5
33.	Bauer Johann	Mozart	S+102	W- 60	S+108	W+ 76	S+ 21	W= 28	S- 14	W+ 36	W- 9	5.5	47.0	406.0
34.	Bürger Carsten	BRD	S+126	W+ 32	S- 14	W+ 96	S- 5	W= 20	S- 39	W+ 76	S+ 81	5.5	46.5	396.5
35.	Janda Eduard	CSSR	S- 30	W+137	S+ 50	W+ 12	W- 6	S- 52	W+ 93	S+ 54	W= 45	5.5	46.5	390.5
36.	Sauper Boris	Inter	W+145	S- 7	W+ 43	S- 11	W+ 48	S+105	W= 22	S- 33	W+ 73	5.5	46.5	381.5
37.	Janosevic Dragoljub	GM Jugoslawien	W+ 78	S= 52	W= 26	S= 44	W= 73	S= 43	W= 72	S+ 59	W= 29	5.5	46.0	393.0
38.	Löffler Christoph	ASK	S+132	W= 76	S+ 58	W- 14	S+ 67	W= 17	S- 20	W+ 60	S= 42	5.5	46.0	390.0
39.	Scheiblmaier Robert	ASK	W+111	S- 18	W+ 87	S- 8	W+117	S= 92	W+ 34	S- 22	W+ 82	5.5	44.5	374.5
40.	Herndl Gerald	ASK	S+ 99	W+ 48	S= 21	W- 16	S- 59	W= 98	S+102	S= 47	W+ 83	5.5	44.5	370.5
41.	Plöchl Clemens	Inter	S- 14	W+110	S+ 57	W= 32	S= 81	W+128	S- 12	W+ 89	S= 30	5.5	44.0	398.5
42.	Buchner Martin	Hallein	S+125	W+104	S- 1	W-128	S+106	W+ 94	S- 19	S+ 92	W= 38	5.5	42.0	379.5
43.	Moßhammer Manfred	ASK	S- 16	W+119	S- 36	W+ 99	S+103	W= 37	S- 70	W+ 94	S+ 71	5.5	41.5	389.0
44.	Waller Helmut	Hornstein	S+117	W+ 98	S- 27	W= 37	S= 84	W- 50	S= 77	W+ 80	S+ 72	5.5	41.5	386.0
45.	Burger Martin	BRD	S- 32	W+126	S= 98	S- 20	W+130	W= 51	S+104	W+ 56	S= 35	5.5	41.5	374.5
46.	Mayr Günter	BRD	S- 3	W+134	S+ 97	W- 19	S- 72	W+ 99	S+124	W= 78	W+ 88	5.5	41.0	365.5
47.	Hamberger Hermann	Inter	W=112	S+130	W- 67	S= 93	W+ 97	S= 73	S= 56	W= 40	S+ 70	5.5	39.0	374.5
48.	Zimmer Elke	BRD	W+146	S- 40	W+133	S- 92	S- 36	W= 96	S+ 85	W+112	S+ 78	5.5	37.0	350.5
49.	Mooser Stefan	BRD	W+124	S+ 93	W= 25	W= 21	S= 13	S+ 54	W= 5	W- 12	S- 26	5.0	50.5	389.0
50.	Riemelmoser Franz	Leoben	W+121	S- 9	W- 35	S+113	W+ 68	S+ 44	W- 11	S+ 91	S- 24	5.0	46.0	380.0
51.	Fritsch Klaus	Baden	S+139	W+ 61	W= 22	S- 17	W- 26	S= 45	W+113	S+ 63	W- 19	5.0	45.5	380.0
52.	Zsickovits Peter	Simmering	S+110	W= 37	S- 16	W=106	S+129	W+ 35	S- 6	W= 62	S= 57	5.0	45.0	378.0
53.	Donegani Peter	BRD	S+134	W- 27	S+ 65	W= 59	S+ 95	W= 16	S- 17	W= 58	S= 62	5.0	44.5	388.5
54.	Peterwagner Heinz	Mozart	S- 61	W+ 88	S+118	W+ 70	S= 24	W- 49	S+ 67	W- 35	S= 58	5.0	44.0	374.5
55.	Riess Gerhard	Baden	S+133	W- 21	S+ 94	S+ 89	W- 22	W+ 84	S- 30	W+ 74	S- 16	5.0	43.5	396.0
56.	Michor Werner	Obervellach	W+122	S- 2	W= 20	S- 73	W+149	S+ 82	W= 47	S- 45	W+ 93	5.0	43.0	370.0
57.	Kretschel Klaus	BRD	W+153	S- 6	W- 41	S+ 91	W+ 64	W+ 74	S- 24	S= 83	W= 52	5.0	42.5	369.0
58.	Starlinger Alois	Ranshofen	W+151	S= 75	W- 38	S+ 62	W- 25	S+ 79	W= 73	S= 53	W= 54	5.0	41.5	374.0
59.	Gießmann Andreas	Ferlach	S-141	W+111	S+131	S= 53	W+ 40	W= 24	S- 21	W- 37	S+103	5.0	41.5	363.5
60.	Wuppinger Manfred	Union	W+135	S+ 33	W- 10	S+ FF	W- 18	S+ 83	W- 25	S- 38	W+ 97	5.0	41.0	343.5
61.	Steiger Wallfried	BRD	W+ 54	S- 51	W+ 82	S- 26	W- 93	S+ 97	W- 78	S+131	W+100	5.0	40.0	365.5
62.	Michor Herwig	Obervellach	S- 19	W=116	S+115	W- 58	S+138	S+ 75	W= 92	S= 52	W= 53	5.0	39.5	368.0

ENDERGEBNIS

		Fortschrittstabelle (Spielernummern nach Rangliste)										Punkte	Buchholz	Feinwtg.
63.	Buchholz Karl	BRD	W= 87	S-112	W+130	S- 23	W= 88	S+119	S+ 64	W- 51	S+ 91	5.0	39.0	348.5
64.	Lukic Doboslav	vereinslos	S+150	W- 1	S- 96	W+116	S- 57	S+117	W- 63	W+120	S+ 89	5.0	38.5	361.0
65.	Werndl Erich	Munderfing	W- 75	S+149	W- 53	S+ 86	S= 76	W+ 95	S- 71	W= 67	W+ 90	5.0	38.0	363.0
66.	Kofler Franz	Telfs	S+142	W- 17	S+129	W+ 71	S- 28	W- 12	S+ 98	W- 26	S+ FF	5.0	38.0	344.5
67.	Djurkovic Marks	Jugoslawien	S=107	W+141	S+ 47	W- 30	W- 38	S+ 80	W- 54	S= 65	W+ FF	5.0	37.5	324.0
68.	Hoffelner Peter	BRD	S+137	W- 3	S+132	W- FF	S- 50	W+103	S+ 84	W+ 77	S- 32	5.0	36.5	331.5
69.	Weiß Johann	Konkordiahütte	S- 21	W+127	S- 74	W-108	S-120	W+145	S+116	S+ FF	S+ FF	5.0	27.5	252.5
70.	Kohler Frieder	BRD	W+ 20	W= 24	S= 76	S- 54	W= 80	S+112	W+ 43	S- 23	W- 47	4.5	46.5	384.5
71.	Gottsmann Herbert	Mozart	W+ 81	S+ 80	W- 4	S- 66	W= 79	S+108	W+ 65	S- 18	W- 43	4.5	46.0	372.5
72.	Groiss Karl	ASK	W- 18	S+122	W- 11	S+101	W+ 46	W= 81	S= 37	S= 73	W- 44	4.5	45.5	379.0
73.	Benesch Heribert	Wien-Wieden	W=130	S- 26	S+107	W+ 56	S= 37	W= 47	S= 58	W= 72	S- 36	4.5	44.0	374.5
74.	Frühauf Norbert	Ranshofen	W+109	S- 22	W+ 69	S- 6	W+119	S- 57	W+105	S- 55	W= 86	4.5	44.0	343.5
75.	Porubszki Georg	BRD	S+ 65	W= 58	S- 24	W+ 85	S- 20	W- 62	S=107	W=104	S+122	4.5	43.0	351.5
76.	Reinold Christian	Inter	W+147	S= 38	W= 70	S- 33	W= 65	S+109	W- 23	S- 34	W+113	4.5	42.0	366.5
77.	Nowotny Heinz	Meidling	W+136	S- 10	W+125	S- 31	W=108	S= 78	W= 44	S- 68	S+112	4.5	41.0	351.5
78.	Strasser Reinhold	Ranshofen	S- 37	W- 89	S=134	W+126	S+ 85	W= 77	S+ 61	S= 46	W- 48	4.5	41.0	346.5
79.	Laschober Robert	Baden	S- 1	W+139	S- 32	W+102	S= 71	W- 58	S=129	W=118	S+127	4.5	39.5	366.5
80.	Stockinger Siegfried	Munderfing	S+ 13	W- 71	S-114	W+132	S= 70	W- 67	S+115	S- 44	W+118	4.5	39.5	363.0
81.	Thoma Wilhelm jun.	Klosterneuburg	S- 71	W+148	S+141	W= 84	W= 41	S= 72	W+ 90	S- 25	W- 34	4.5	39.5	363.0
82.	Modrian Franz	Salzburg Süd	S- 28	W+103	S- 61	W=104	S+115	W- 56	S+138	W+ 95	S- 39	4.5	39.5	362.0
83.	Böhm Gerhard	Salzburg Süd	S- 17	W=115	S=102	W+131	S+114	W- 60	S+128	W= 57	S- 40	4.5	38.5	371.0
84.	Serak Stanislaus	Inter	W+149	S- 25	W+143	S= 81	W= 44	S- 55	W- 68	S= 99	W+117	4.5	38.0	343.5
85.	Knaus Berhard	Schladming	W- 6	S=152	W+121	S- 75	W- 78	S+123	W- 48	S+144	S+114	4.5	36.0	331.0
86.	Plomberger Roland	Mozart	S+140	W- 28	S-128	W- 65	S+150	W+116	S- 89	W+129	S= 74	4.5	33.0	363.5
87.	Drozd Hans	Hall/Tirol	S= 63	W=118	S- 39	W=150	S=104	W-102	S=122	W+139	S+128	4.5	33.0	337.5
88.	Wilk Engelbert	Inter	= FF	S- 54	W+152	W- 98	S= 63	W=129	S+ 96	W+128	S- 46	4.5	31.0	315.0
89.	Geltinger Andreas	BRD	W- 11	S+ 78	S+104	W- 55	S- 94	W+107	W+ 86	S- 41	W- 64	4.0	43.0	358.5
90.	Thallinger Günther	Murau	S+103	W- 15	S+138	W- 13	S+118	W- 19	S- 81	W+102	S- 65	4.0	42.5	363.5
91.	Sommerbauer Adolf	Ebensee	S- 5	W+150	S- 12	W- 57	S+110	W+120	S+118	W- 50	W- 63	4.0	41.5	357.0
92.	Hahn Günter	Uttendorf	S+116	W- 5	S+117	W+ 48	S- 15	W= 39	S= 62	W- 42	S- FF	4.0	41.5	338.5
93.	Marte Stefan	Schweiz	S+148	W- 49	S=140	W= 47	S+ 61	W- 21	S- 35	W+107	S- 56	4.0	41.0	357.0

ENDERGEBNIS

		Fortschrittstabelle (Spielernummern nach Rangliste)								Punkte	Buchholz	Feinwtg.		
94.	Natter Martin	Leoben	W- 9	S+145	W- 55	S+111	W+ 89	S- 42	W=100	S- 43	W= 99	4.0	41.0	355.0
95.	Sonnbichler Rupert	Mozart	S=118	W+107	W+112	S- 2	W- 53	S- 65	W+121	S- 82	S=104	4.0	40.5	353.5
96.	Reithofer Edmund	Hallein	W- 10	S+135	W+ 64	S- 34	W-105	S= 48	W- 88	S=134	W+132	4.0	40.0	334.5
97.	Feichtner Thomas	Uttendorf	W+152	S- 8	W- 46	S+124	S- 47	W- 61	S+132	W+106	S- 60	4.0	39.5	341.5
98.	Fuchs Guntram	Uttendorf	W+123	S- 44	W= 45	S+ 88	W- 23	S= 40	W- 66	S+105	W- FF	4.0	39.5	308.5
99.	Gschiermeister Eduar	Flötzersteig	W- 40	S- 20	W+145	S- 43	W+144	S- 46	W+143	W= 84	S= 94	4.0	38.5	340.5
100.	Usleber Georg	Ranshofen	S- 15	W=142	S=116	W+141	S- 12	W+106	S= 94	W=108	S- 61	4.0	38.0	346.0
101.	Leitner Gerald	Spital/Drau	S+127	W- 30	S- 13	W- 72	S+132	W-104	S+110	W-103	S+137	4.0	38.0	339.0
102.	Lurtz Hermann	Hallein	W- 33	S=109	W= 83	S- 79	W+147	S+ 87	W- 40	S- 90	W+134	4.0	38.0	336.0
103.	Hapala Michaela	Mozart	W- 90	S- 82	W+135	S+133	W- 43	S- 68	W+111	S+101	W- 59	4.0	38.0	334.0
104.	Rettenbacher Robert	ASK	W+154	S- 42	W- 89	S= 82	W= 87	S+101	W- 45	S= 75	W= 95	4.0	37.0	346.0
105.	Schuster Raimund	Donaupark	S- 27	W-140	S+142	W+120	S+ 96	W- 36	S- 74	W- 98	S+136	4.0	35.0	350.5
106.	Thimm Thomas	BRD	W- 8	S=121	W+109	S= 52	W- 42	S-100	W+150	S- 97	W+ FF	4.0	34.5	314.5
107.	Hopfgartner Heinz	Munderfing	W= 67	S- 95	W- 73	S+152	W+121	S- 89	W= 75	S- 93	S+129	4.0	34.0	350.0
108.	Kriechbaum Paul	Seekirchen	W- 31	S+151	W- 33	S+ 69	S= 77	W- 71	W+133	S=100	W- FF	4.0	33.5	312.5
109.	Ramoser Mario	Steyr	S- 74	W=102	S-106	W+142	S+140	W- 76	W-112	S=123	W+133	4.0	32.0	329.0
110.	Vogl Klaus	Freilassing	W- 52	S- 41	W-149	S+151	W- 91	S+136	W-101	S+135	W+130	4.0	31.0	329.5
111.	Berger Rudolf	Union	S- 39	S- 59	W+154	W- 94	S-116	W+139	S-103	S+149	W+131	4.0	30.0	330.0
112.	Kofler Raimund	Uttendorf	S= 47	W+ 63	S- 95	W+140	S- 32	W- 70	S+109	S- 48	W- 77	3.5	41.0	356.0
113.	Grassl Johann	BRD	S- 24	W- 13	S+137	W- 50	S+148	W+114	S- 51	W=127	S- 76	3.5	39.5	343.5
114.	Steinwender Markus	Union	W- 7	S+144	W+ 80	S- 18	W- 83	S-113	W=117	S+121	W- 85	3.5	39.0	357.0
115.	Drobesch Harald	Bischofshofen	W- 23	S= 83	W- 62	S+123	W- 82	S+125	W- 80	W-122	S+144	3.5	37.5	326.5
116.	Berauer Anton	ASK	W- 92	S= 62	W=100	S- 64	W+111	S- 86	W- 69	S+150	W=123	3.5	37.0	313.5
117.	Stigler Anton	BRD	W- 44	S+123	W- 92	S+147	S- 39	W- 64	S=114	W+146	S- 84	3.5	36.5	327.0
118.	Herrmann Michael	BRD	W= 95	S= 87	W- 54	S+143	W- 90	S+135	W- 91	S= 79	S- 80	3.5	36.0	340.5
119.	Sendlhofer Manfred	Bischofshofen	W- 29	S- 43	W+136	S+125	S- 74	W- 63	S-120	W=140	S+146	3.5	35.5	328.0
120.	Prodinger Heinrich	Mozart	W- 2	S- FF	W+153	S-105	W+ 69	S- 91	W+119	S- 64	W=124	3.5	33.5	284.0
121.	Sauter Hans	Rif	S- 50	W=106	S- 85	W+134	S-107	W+142	S- 95	W-114	S+139	3.5	33.0	327.0
122.	Gruber Joachim	Murau	S- 56	W- 72	W-124	S+153	W=125	S=130	W= 87	S+115	W- 75	3.5	33.0	325.5
123.	Waggerl Franz	Inter	S- 98	W-117	S=126	W-115	S+134	W- 85	S+141	W=109	S=116	3.5	32.0	313.5
124.	Waggerl Alexander	Inter	S- 49	W-133	S+122	W- 97	S+127	W+131	W- 46	W- FF	S=120	3.5	31.0	295.5

ENDERGEBNIS

		Fortschrittstabelle (Spielernummern nach Rangliste)								Punkte	Buchholz	Feinwtg.		
125.	Kohlbauer Josef	Rif	W- 42	S+147	S- 77	W-119	S=122	W-115	S-139	W+142	S+140	3.5	30.5	311.5
126.	Windhofer Hannes	vereinslos	W- 34	S- 45	W=123	S- 78	W+152	W-138	S-146	S+151	W+150	3.5	29.5	307.5
127.	Reschreiter Hans P.	vereinslos	W-101	S- 69	W+151	S-130	W-124	S+152	W+149	S=113	W- 79	3.5	28.5	305.5
128.	Nußbaumer Josef	Vöcklabruck	W- 4	S+153	W+ 86	S+ 42	W- 11	S- 41	W- 83	S- 88	W- 87	3.0	43.5	346.0
129.	Rohrmoser Walter	Saalfelden	W- 25	S+136	W- 66	S+144	W- 52	S= 88	W= 79	S- 86	W-107	3.0	39.0	323.0
130.	Reithofer Wilhelm	Hallein	S= 73	W- 47	S- 63	W+127	S- 45	W=122	S=137	W=138	S-110	3.0	37.5	313.5
131.	Obradovic Zoran	Mozart	W+144	S- 31	W- 59	S- 83	W+143	S-124	W+135	W- 61	S-111	3.0	35.5	319.5
132.	Kirchtag Thomas	Golling	W- 38	S+146	W- 68	S- 80	W-101	S+147	W- 97	S+143	S- 96	3.0	34.5	321.0
133.	Wallner Alexander	vereinslos	W- 55	S+124	S- 48	W-103	S=139	W+140	S-108	W=137	S-109	3.0	34.0	309.5
134.	Hofer Christian	Bischofshofen	W- 53	S- 46	W= 78	S-121	W-123	S+154	S+142	W= 96	S-102	3.0	33.0	326.0
135.	Cordasev Stefan	ASK	S- 60	W- 96	S-103	W+145	S+141	W-118	S-131	W-110	W+149	3.0	30.5	316.5
136.	Pollhammer Helmut	Inter	S- 77	W-129	S-119	W+137	S-142	W-110	W+147	S+145	W-105	3.0	29.5	296.0
137.	Peyer Thomas	Steyr	W- 68	S- 35	W-113	S-136	W+154	S+151	W=130	S=133	W-101	3.0	29.0	316.5
138.	Radovic Marijan	Rif	W- 22	S+154	W- 90	S=149	W- 62	S+126	W- 82	S=130	S- FF	3.0	28.5	294.5
139.	Ablinger Josef	ASK	W- 51	S- 79	W-144	S+146	W=133	S-111	W+125	S- 87	W-121	2.5	33.0	300.5
140.	Kuhr Gerold	ASK	W- 86	S+105	W= 93	S-112	W-109	S-133	W=144	S=119	W-125	2.5	32.5	311.0
141.	Pummer Gerold	Hallein	W+ 59	S- 67	W- 81	S-100	W-135	S-144	W-123	S+148	W=143	2.5	32.5	301.5
142.	Nußbaumer Stefan	Vöcklabruck	W- 66	S=100	W-105	S-109	W+136	S-121	W-134	S-125	W+153	2.5	31.0	293.5
143.	Wimmer Peter	Konkordiahütte	S- 12	W+ FF	S- 84	W-118	S-131	W+148	S- 99	W-132	S=141	2.5	29.5	284.0
144.	Siller Norbert	Kuchl	S-131	W-114	S+139	W-129	S- 99	W+141	S=140	W- 85	W-115	2.5	29.0	323.5
145.	Rahm Josef	Kitzbühel	S- 36	W- 94	S- 99	S-135	W+153	S- 69	W=148	W-136	S+154	2.5	28.5	287.5
146.	Winkler Friedrich	Hallein	S- 48	W-132	S-150	W-139	W=151	S+153	W+126	S-117	W-119	2.5	26.0	293.5
147.	Weiß Hermann	HSV	S- 76	W-125	S+148	W-117	S-102	W-132	S-136	W=154	W+151	2.5	26.0	290.0
148.	Zwiesler Philipp	BRD	W- 93	S- 81	W-147	S+154	W-113	S-143	S=145	W-141	S+152	2.5	24.0	291.0
149.	Löw Martin	ASK	S- 84	W- 65	S+110	W=138	S- 56	W=150	S-127	W-111	S-135	2.0	34.0	301.0
150.	Klausner Herbert	Golling	W- 64	S- 91	W+146	S= 87	W- 86	S=149	S-106	W-116	S-126	2.0	33.5	307.0
151.	Müller Klaus	ASK	S- 58	W-108	S-127	W-110	S=146	W-137	S+152	W-126	S-147	1.5	29.5	274.0
152.	Vogl Karl	Linzer Schachverei	S- 97	W= 85	S- 88	W-107	S-126	W-127	W-151	S+153	W-148	1.5	29.0	276.5
153.	Theiss Max	Salzburg Süd	S- 57	W-128	S-120	W-122	S-145	W-146	S+154	W-152	S-142	1.0	24.5	292.5
154.	Schmidhuber Johann	HSV	S-104	W-138	S-111	W-148	S-137	W-134	W-153	S=147	W-145	0.5	25.5	260.5

**"Es hat mich sehr gefreut..."
Halleiner Open mit Wiener Augen gesehen**

Es war interessant und erfreulich, nach etlichen Schachopern im In- und Ausland (Jugoslawien, Ungarn, Italien) auch das 3. Halleiner Open als Turnierteilnehmer mitzuerleben. Und ich sag's gleich vorweg: Hallein braucht keinen Vergleich zu scheuen. Organisation, Durchführung und die geräumige Salzberghalle als Spielort ließen keine Wünsche offen, die zahlreichen Sonderpreise (Jugend, Schüler, Senioren, Kategorien unter 2000 Elo usw) können anderen Schachveranstaltern in Österreich sogar als Vorbild dienen. Die Steigerung von 86 Teilnehmern im Jahre 1986 über 110 Teilnehmern im Jahre 1987 bis zu 154 Teilnehmern aus 8 Ländern heuer war der verdiente Lohn für das reichhaltige Angebot.

Gerhard Herndl, Herz und Hirn der nun auch international beachteten Veranstaltung, vermittelte trotz des großen Rahmens sogar etwas wie familiäre Atmosphäre. Man darf nur hoffen, daß er sich trotz der unvermeidlichen finanziellen und organisatorischen Probleme nicht entmutigen läßt, das Halleiner Schachopen 1989 in möglicher noch größeren Dimensionen zu veranstalten.

Als zufriedener Gast möchte ich's im Hinblick mit den Worten einer historischen Persönlichkeit halten: "Es hat mich sehr gefreut..".

Heribert Benesch

Da die Siegerehrung verspätet begann und die Siegerehrung im Foyer abgehalten werden mußte und da außerdem keine Lautsprecheranlage zur Verfügung stand, kürzte Vizepräsident seine Rede ab.

Die nicht gehaltene Rede des Vizepräsident R. Diess

Liebe Schachfreunde!

Ich hoffe Sie sind nicht ungehalten, wenn ich die Siegerehrung mit einem notwendigen Nachtrag beginne und zwar mit der Begrüßung unseres Ehrenpräsidenten Herrn Karl Groiss. Er wurde bei der Eröffnung leider nicht begrüßt, genausowenig wie ich, aber mich kennt man - glaube ich sowieso als Vizepräsident des Salzburger Schachlandesverband.

Es ist für mich eine Ehre, daß ich die Siegerehrung für dieses großartige Halleiner Open durchführen darf, denn Veranstaltungen dieser Größenordnung im Raume Salzburg gibt es wenig und der Landesverband begrüßt Turniere dieser Art.

Ich wünsche mir nur, daß es uns finanziell möglich wäre, Open wie dieses besser unterstützen zu können, um ihnen liebe Schachfreunde und Spitzenspieler aus ganz Österreich einen Anreiz zu geben, sich hier schachlich zu profilieren und nebenbei mit einem schönen Preisgeld nach Hause fahren zu können. Ich möchte dazu bemerken, daß ich die Preisgelder hier für sehr gut halte, da sie nicht nur oben dotiert sind, sondern auch weit in die hinteren Ränge reichen.

Ich will sie nicht lange mit meiner Rede aufhalten und zur Siegerehrung schreiten, vorher muß ich mich aber bedanken für ihre Teilnahme, speziell bei unseren ausländischen Schachfreunde und zwar aus Rumänien, Polen, Jugoslawien, CSSR, Schweiz und Deutschland, sollte ich ein Land vergessen haben, außer natürlich bei unseren einheimischen Schachsportlern, so bitte ich dies zu entschuldigen. Nicht zu vergessen, wie könnte ich das, möchte ich den Veranstaltern danken, die dieses bemerkenswerte Turnier auf die Beine gestellt haben. Allen voran dem Halleiner Schachklub, Herrn Martin Buchner und speziell unserem Schachfreund und Computerfachmann Gerhard Herndl mit seinen Mitarbeitern und Helfern.

Ich wünsche allen Teilnehmern eine gute Heimreise .

Rudolf Diess

3. Halleiner Open aus der Sicht des Veranstalters

Der große Erfolg hat für den Veranstalter einen Nachteil, er zwingt zum Weitermachen. Gegen Ende des Turnieres fragte ich mich schon einmal: "Warum machst Du das?". Aber es war nur ein kurzer Moment der Schwäche. Unser Open muß weiter veranstaltet werden, es besteht ein Bedarf!

Zuerst möchte ich mich bei den Spielern bedanken. In den 703 Partien gab es keinen einzigen Protest! Besonderen Dank auch den ausländischen Gästen, den diversen IMs und FMs aus unseren östlichen Nachbarländern. Sie waren ausgesprochen disziplinierte Spieler! Es gab nur ein Problem - abgesehen von der Saalmiete und dem Buffet - der Geräuschpegel.

Es gab 2 Lärmquellen: Der Lärm aus dem Foyer der Halle und die Gesprächsrunden, die sich nach 4 - 5 Stunden Spieldauer im Saal bildeten. Ich werde mich im kommenden Jahr um dieses Problem von Anfang an mehr annehmen.

Heuer wurde erstmals auch die Auslosung von einem Computerprogramm durchgeführt. Es funktionierte klaglos. Es gab eine gerechte Farbverteilung, sie war bei jedem Spieler 5 : 4 bzw. 4 : 5. Eine Eigenheit hatte die Auslosung: Bei Punktegleichheit, wurde nicht wie üblich nach ELO-Punkten gereiht sondern nach Buchholz. Dieser Umstand gab etwas Anlaß zur Kritik. Aber so abwegig ist die Buchholz-Reihung nicht, denn die ELO-Punkte sind kein absoluter Wert. Verglichen mit der Spielstärke gibt es Unterschiede bis zu 200 Punkten, während die Buchholz-Zahl doch ein gewisses Maß der Spielstärke im Turnier wiedergibt. Das Programm wählte für die ersten zwei Runden die ELO-Zahl und erst ab der dritten die Buchholz. Nur nach zwei Runden ist BH nicht aussagekräftig. Im kommenden Jahr werde ich bei den ersten fünf Runden die ELO-Zahl verwenden und vielleicht ab da auf Buchholz umschalten.

Das Konzept des Turnieres ist voll aufgegangen, mehr als wir je geträumt haben. Es beruht auf folgenden Säulen:

1. Der langsame Aufbau, wir fingen klein an und bauten dann

sukzessive auf.

2. Der Termin am Ende der Schulferien, vor Beginn der Meisterschaft.
3. Das günstige Preis-Leistungs-Verhältnis, trotz des "hohen" Preisfonds, haben wir ein sehr niedriges Nenngeld.
4. Die angenehme Turnieratmosphäre.

Wir werden dieses Konzept weiter verfolgen.

Für das 4. Open werden einige Neuerungen eingeführt. Auf Wunsch vieler Spieler werden wir das Turnier in 2 Kategorien durchführen. Die Teilnehmerzahl dafür ist groß genug. Die Kategorie A ist offen für alle, während im B-Turnier nur Spieler unter einer bestimmten ELO-Grenze spielen dürfen. Diese Grenze wird zwischen 1800 und 1900 ELO-Punkten liegen. Voraussichtlich wird das Turnier nicht mehr in Hallein stattfinden. Ich habe die Gemeinden in der Umgebung Halleins angeschrieben und warte auf die Angebote.

Wie die Stadtgemeinde Hallein zu dieser Veranstaltung steht, werde ich voraussichtlich im Laufe dieses Monats erfahren. Dann wird entschieden, ob das 3. (!) Halleiner Open unterstützt wird (wie kann man ein Budget erstellen, wenn die Einnahmen erst im nachhinein bekannt werden?). Ein konkretes Angebot habe ich schon und zwar von der Gemeinde Werfen: keine Saalmiete, eine Subvention von mindestens S 20.000,--, die Kosten für Gabriel Schwartzman übernimmt der Fremdenverkehrsverband und wir dürfen vielleicht für das Buffet selbst sorgen. Kann man so ein Angebot abschlagen? Bei dieser finanziellen Basis kann der Preisfond von derzeit S 52.000,-- auf mindestens S 80.000,-- erhöht werden. Ich warte ab, aber ich möchte noch heuer alle Entscheidungen treffen.

Wir werden uns weiter um ausländische Spieler bemühen. Die nächste Zielgruppe wird die Schweiz, die Benelux-Länder und Dänemark sein.

Ich werde mich weiterhin um attraktive Spieler umsehen, wahrscheinlich sind dafür die finanziellen Voraussetzungen im kommenden Jahr besser.

Außerdem werde ich versuchen, das Turnier bei der FIDE anzumelden, sodaß internationale ELO-Punkte vergeben werden. Ich bin überzeugt, daß das Turnier sehr attraktiv wird. Außerdem bin ich überzeugt, daß das Turnier auf eine Teilnehmerzahl von 200 Spielern zustrebt. Früher oder später werden wir diese Grenze überschreiten.

Im Moment sieht es so aus, als ob wir mit einem Defizit von S 25.000,-- abschließen. Ich hoffe, daß die Stadt Hallein dieses Minus etwas verkleinert. Aber das Defizit ist gedeckt und zwar durch Ihren Beitrag, liebe Leser. Die Halleiner Schachzeitung ist so positiv, daß sie das Defizit gerade noch aushält.

Gerhard Herndl

SALZBURGER STADTMEISTERSCHAFT

(Reinhard Hanel)

Seit 1982 ist dies die 4. offene Stadtmeisterschaft. Die Besetzung war diesmal nicht besonders, obwohl sich viele Eloriesen vorangemeldet haben. Turnierleiter Schneider machte dann auch den folgenschweren Fehler, alle Spieler, die sich angemeldet hatten und bei Turnierbeginn nicht anwesend waren, in der Auslosung zu belassen. Da viele nicht mehr erschienen gab es etliche Kontumazpunkte und vor allem ein deutliches Übergewicht von Siegen mit den schwarzen Steinen, was bis zur letzten Runde zu einem Farbchaos führte. Ich hatte in den sieben Runden z.B. nur zweimal Weiß, 4 mal Schwarz und einmal (1. Runde) spielfrei. Der Turniersaal war sehr angenehm (die Meisterschaft wurde im Amadeus-Saal des Salzburger Ausstellungszentrums gespielt, Anm. der Red.), allerdings hätte man bei der Teilnehmerzahl von 54 Spielern das Turnier auch im SSZ austragen können, was dessen Umsatz beträchtlich gefördert hätte.

Wie seit Neuerem üblich, war ein Nichtraucherschutz für die ersten vier Stunden. Darüber wurde natürlich keine Abstimmung gemacht, geschweige denn wurde es in der Ausschreibung erwähnt - sonst kämen wahrscheinlich einige Spitzenspieler nicht!

Negativ zu bemerken war auch, daß nach der zweiten Runde viele Spieler ausstiegen. Das Reuegeld wird man sicherlich erhöhen müssen. Zum Turnierverlauf ist zu sagen, daß der Sieg nur zwischen drei Leuten ausgemacht wurde: Teufl, Hinteregger und Hanel. Nachdem in der 4. Runde die Begegnung Hinteregger gegen Hanel Remis endete, übernahm Teufl mit 100% die Führung. In der vorletzten Runde hatte er dann gewaltiges Glück gegen Hinteregger und blieb bei seinen 100%. Die letzte Runde entschied schließlich die Meisterschaft zwischen ihm und mir. Ich spielte (mit Schwarz) zwar auf Sieg, aber als mir die Stellung dank eines dummen Zuges nicht mehr gefiel, zog ich die Notbremse und bot Remis an, was Sigi natürlich sofort akzeptierte. So wurde ich alleiniger

Zweiter. Einholen konnte mich nur noch Überraschungsmann Eberhard aus Oberndorf. Er hätte im Falle eines Sieges sogar die bessere Buchholzzahl gehabt, obwohl er bei weitem nicht so gute Gegner hatte. Das liegt an dem Kontumaz in der ersten Runde und daran, daß auch mein 2.-Rundengegner aufhörte. Da aber Kleiter gegen Eberhard gewann, kam es zu folgendem Endstand:

1. und Salzburger Stadtmeister 1988	
Siegfried Teufl	6,5
2. Reinhard Hanel	6,0
3.-5. Arthur Hinteregger	5,5
Gernot Kleiter	5,5
Manfred Hammerstingl	5,5
6.-7. Kurt Eberhard	5,0
Michael Hermann	5,0
8.-14. Wolfgang Huber	4,5
Siegfried Stockinger	4,5
Erich Bernhaupt	4,5
Manfred Wuppinger	4,5
Werner Lamberger	4,5
Markus Steinwender	4,5
(Jugendpreis)	
Max Theiss	4,5

Enttäuschend waren Schuster (3,5/28.), Ch.Zapf (4/15.) und Reinold (4/16.). Beste Dame wurde Landesmeisterin Theresa Edtmeier mit 4 Punkten (21.).

ZAPF CHR. - HAMMERSTINGL

1. e2 - e4	e7 - e5
2. Sg1 - f3	Sb8 - c6
3. Lf1 - b5	Sg8 - f6

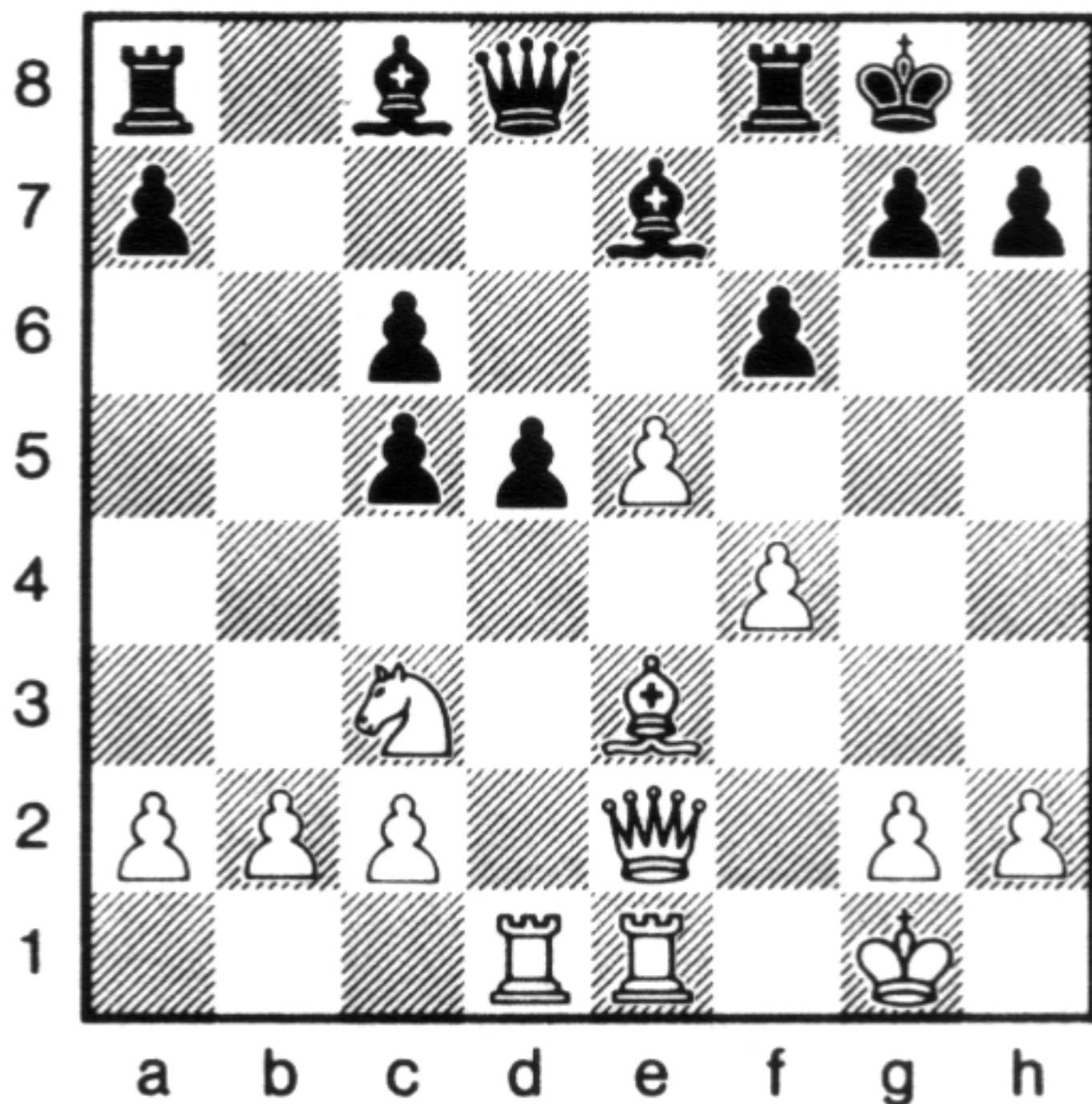
Weicht den "normalen" Spanischen Varianten mit 3. ... a6 aus.

4. 0 - 0	Sf6 x e4
5. d2 - d4!	Lf8 - e7
6. Dd1 - e2	Se4 - d6
7. Lb5 x c6	b7 x c6!
8. d4 x e5	Sd6 - b7

9. Sb1 - c3 ...
 Hier gilt 9.Sd4 als stärker.
 9. ... 0 - 0
 10. Tf1 - e1 Sb7 - c5
 11. Sf3 - d4 Sc5 - e6
 12. Lc1 - e3 ...

Natürlich nicht 12.Sxe6 fxe6 und die f-Linie öffnet sich, was sich im Verein mit Läuferpaar/Zentrum fatal auswirken muß.

12. ... Se6 x d4
 13. Le3 x d4 c6 - c5
 14. Ld4 - e3 d7 - d5!
 15. Ta1 - d1 c7 - c6
 16. f2 - f4 f7 - f6!?



Überlegenswert war auch 16. ... Le6 mit der Idee Dd7 etc. Allerdings wird die Stellung nach 17.g4 g6!? äußerst scharf, da die Drohung f4-f5 in der Luft hängt. Statt 17. ... g6 ist auch Lh4 möglich: 18.Tf1 d4 19.f5 Ld5 mit unklarer Stellung.

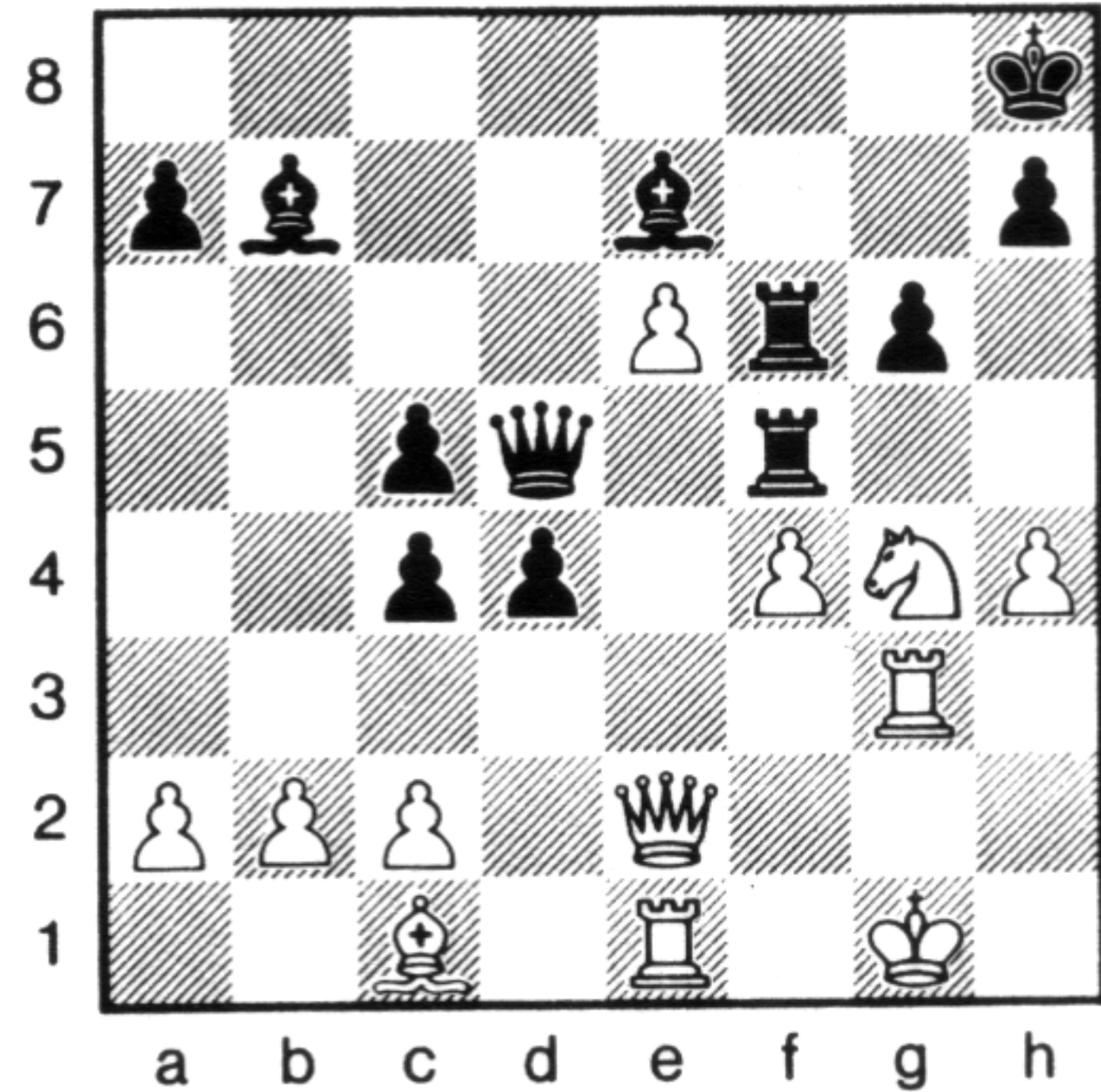
17. e5 - e6! Dd8 - c7
 Droht die Gabel.
 18. Le3 - c1 f6 - f5
 19. g2 - g4 Lc8 - b7
 20. g4 x f5 Tf8 x f5
 21. De2 - g4 Ta8 - f8
 22. Td1 - d3?

Hier war unbedingt 22.Se4! nötig.

22. ... c5 - c4!
 23. Td3 - g3 g7 - g6
 24. h2 - h4 Kg8 - h8
 25. Lc1 - e3? c6 - c5

Man ahnt schon die Öffnung der Diagonale a8-h1. Schwarz steht klar besser!

26. Le3 - c1 Dc7 - c6
 27. Sc3 - d1 d5 - d4
 28. Sd1 - f2
 28.Kh2 Lxh4! 29.Dxh4 Th5 und Schwarz gewinnt.
 28. ... Tf8 - f6
 29. Dg4 - e2 Dc6 - d5
 30. Sf2 - g4? ...



30. ... Dd5 - h1+
 31. Kg1 - f2 Tf5 x f4+

0:1

HANEL - HUBER

1. c2 - c4 e7 - e5
 2. Sb1 - c3 f7 - f5
 3. g2 - g3 Sg8 - f6
 4. Lf1 - g2 Lf8 - e7

Besser ist 4. ... g6 und 5. ... Lg7

5. Sg1 - f3 d7 - d6
 6. d2 - d3 0 - 0
 7. 0 - 0 Sb8 - c6
 8. Ta1 - b1 Dd8 - e8

Üblich ist in solchen Stellungen a5.

9. b2 - b4 De8 - h5?!

Hier mußte a6 geschehen.

10. Sc3 - d5

Interessant war auch 10.b5 und 10.Sb5 Ld8 11.c5 d5 12.d4 e4 13.Se5 mit unklarer Stellung.

10. ... Sf6 x d5

10. ... e4? 11.b5! A) 11. ... exf3 12. Lxf3 Sg4 13.Lxg4 fxc4 14.bxc6 mit Gewinn. B) 11. ... exf3 12.Lxf3 Df7 13.bxc6 bxc6 14.Sxf6+ Lxf6 15.Lxc6 mit Qualitätsgewinn.

C) 11. ... Sxd5 12.cxd5 exf3 13.Lxf3 Df7 14.dxc6 und Weiß hat einen Mehrbauern. D) 11. ... Sxd5 12.cxd5 Sd8 13.Sd4! mit klar besserer Stellung für Weiß.

11. c4xd5 Sc6-b8!

11. ... Sd4? 12.Sxd4 exd4 13.Lb2 Lf6 14.e4! bzw. 11. ... Sd8? 12.Dc2! jeweils mit besserer Stellung für den Anziehenden.

12. e2-e3 g7-g5!?

13. Sf3-d2! Dh5-g6

Damentausch ist wegen des schwachen c7 Bauern nicht zu empfehlen.

14. f2-f4! e5xf4?

Die Spannung mußte mit 14. ... h6 aufrecht erhalten werden.

15. g3xf4!

Nicht 15.exf4 g4! und Schwarz steht besser.

15. ... g5xf4?

Hier war nur noch 15. ... h6 gut.

16. Tf1xf4 Le7-g5

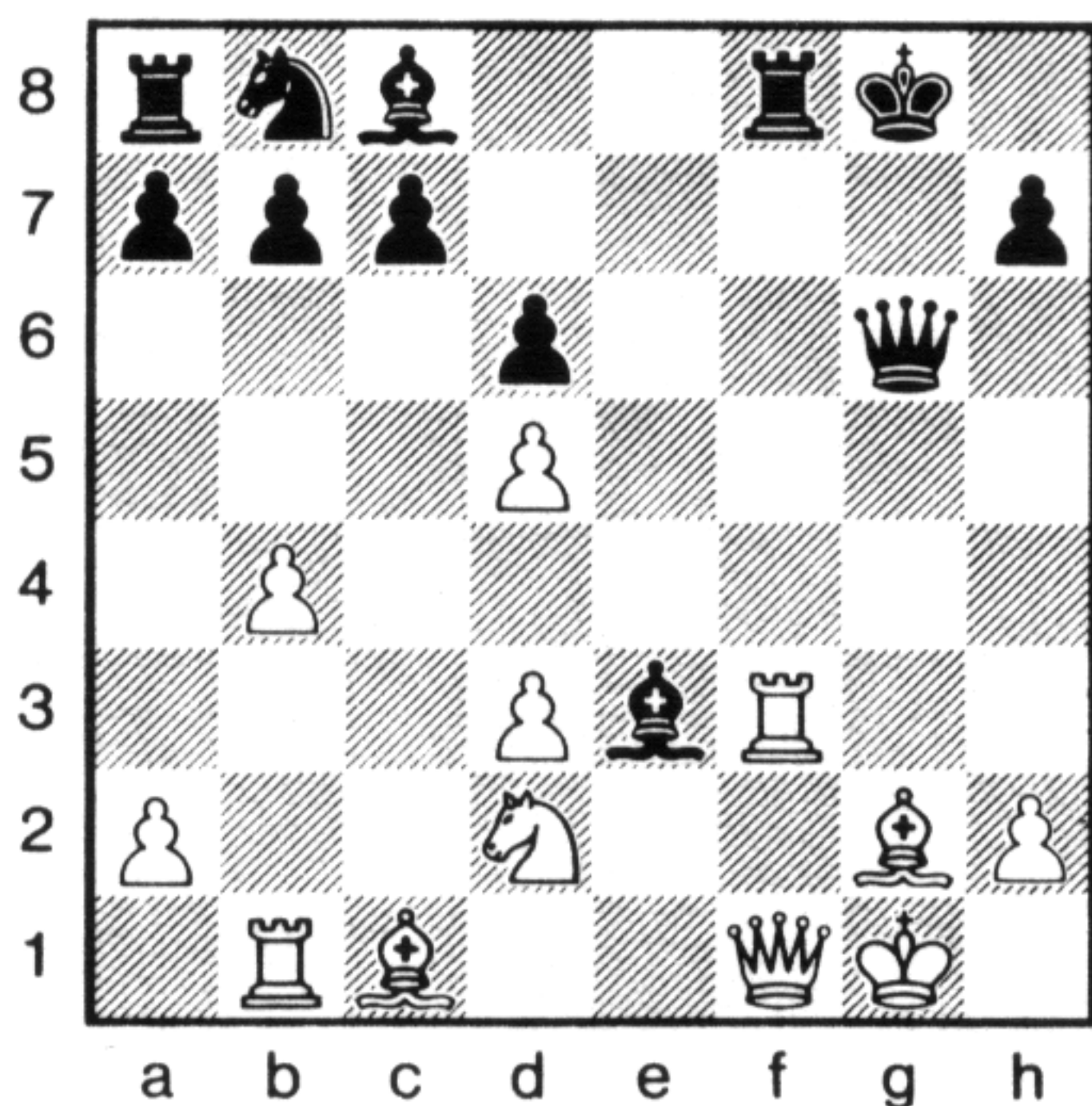
17. Tf4-f3 f5-f4

Es drohte 17.Tg3; jetzt geht 17.Se4 nicht wegen Lg4!

18. e3xf4! Lg5xf4

(18. ... Txf4 19.Tg3!)

19. Dd1-f1 Lf4-e3+



Besser war 19. ... Lh6

20. Tf3xe3!! +- Tf8xf1+

21. Sd2xf1 Kg8-f7

Es ist schon ganz egal was Schwarz hier spielt. Keine Figur ist entwickelt außer der Dame; und die droht verloren zu gehen.

22. Te3-g3 Dg6-h5

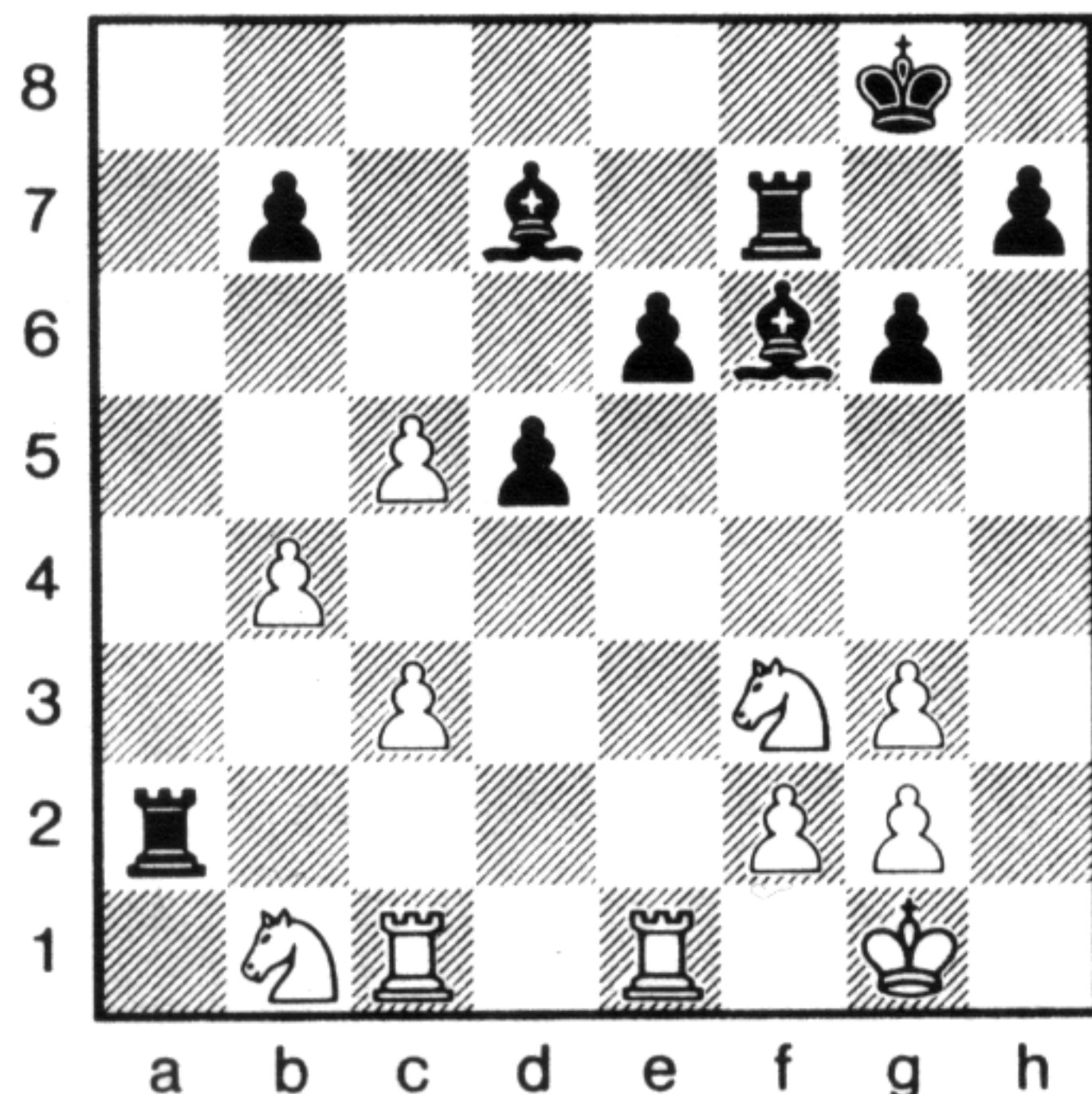
23. Lc1-b2 Dh5-h6

24. Sf1-e3

1:0

24. ... Ld7 25.Tf1+ Ke7 26.Tg7+ Ke8 27.Sc4 mit der Drohung 28.Tg8+ Ke7 29.Lg7! wollte er sich nicht mehr anschauen.

OBRADOVIC - REINOLD



1. ... e6-e5!

2. c3-c4!

(2.Sxe5 Lxe5 3.Txe5 Tfxf2-+)

2. ... e5-e4

3. Sf3-d2 Lf6-d4

4. Te1-f1 Tf7xf2!!

5. Tf1xf2 e4-e3

6. Sd2-f3 e3xf2+

7. Kg1-f1 Ld7-f5

8. Tc1-d1 Ld4-f6

9. c4xd5 Lf5-d7

10. Sb1-d2 Ld7-a4

11. Td1-c1 Lf6-g5!

12. Kf1-e2 Lg5xd2

13. Sf3xd2 Ld7-b5+

14. Ke2-e3 Ta2xd2!

15. Ke3xd2 f2-f1D

16. Tc1xf1 Lb5xf1

17. c5-c6 b7xc6

18. d5xc6 Lf1xg2

19. b4-b5 Kg8-f7

20. Kd2-e3 Kf7-e7

21. Ke3-d4 Ke7-d6

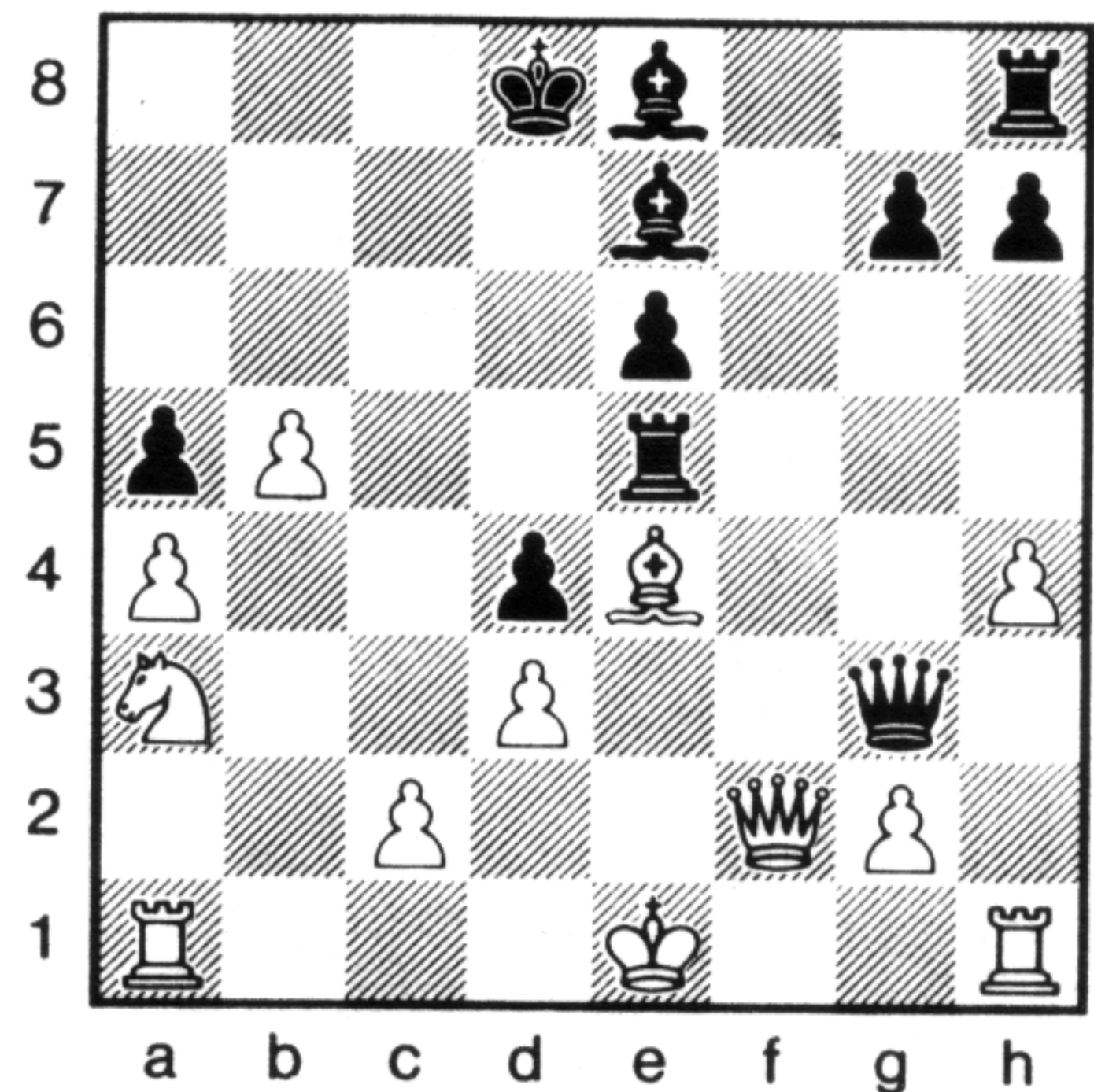
Schwarz gewann ein paar Züge später.

KURIOSITÄTEN AUS DER SALZBURGER STADTMEISTERSCHAFT

MOSER - REINOLD

- | | | |
|-----|-----------|----------|
| 1. | e2 - e4 | e7 - e6 |
| 2. | b2 - b3?! | d7 - d5 |
| 3. | Lc1 - b2 | Sg8 - f6 |
| 4. | e4 - e5 | Sf6 - d7 |
| 5. | f2 - f4 | c7 - c5 |
| 6. | Lf1 - d3? | Sb8 - c6 |
| 7. | a2 - a3 | Dd8 - b6 |
| 8. | Ld3 - e2 | Lf8 - e7 |
| 9. | Sg1 - f3 | Sc6 - d4 |
| 10. | Lb2 x d4 | c5 x d4 |
| 11. | b3 - b4? | a7 - a5 |
| 12. | b4 - b5 | Sd7 - c5 |
| 13. | a3 - a4 | Sc5 - e4 |
| 14. | Le2 - d3 | Lc8 - d7 |
| 15. | h2 - h4? | Ta8 - c8 |
| 16. | Sf3 - g5 | f7 - f6? |
| 17. | Sg5 x e4 | d5 x e4 |
| 18. | Ld3 x e4 | f6 x e5 |
| 19. | Dd1 - h5+ | Ke8 - d8 |
| 20. | f4 x e5 | Ld7 - e8 |
| 21. | Dh5 - e2 | |

25. De2 - f2 Tc5 - e5+
26. Lb7 - e4??



Richtig war 26.Kf1 Tf8+ 27.Lf3 und der schwarze Angriff ist gestoppt.

26. ... Te5 x e4+!
27. d3 x e4 Dg3 - c3+
(Auch Lb4+ gewinnt)
28. Df2 - d2
(28.Ke2 Lh5+)
28. ... Dc3 x a1+

0:1

WUPPINGER - HAMMERSTINGL

- | | | |
|----|---------------|----------|
| 1. | g2 - g4 | e7 - e5 |
| 2. | Lf1 - g2 | Lf8 - c5 |
| | (2.f3!? Dh4#) | |
| 3. | Sb1 - c3 | Sg8 - e7 |
| 4. | Sg1 - f3 | Sb8 - c6 |
| 5. | h2 - h4?! | |

5.d3 mit vollständiger Entwicklung war angebracht.

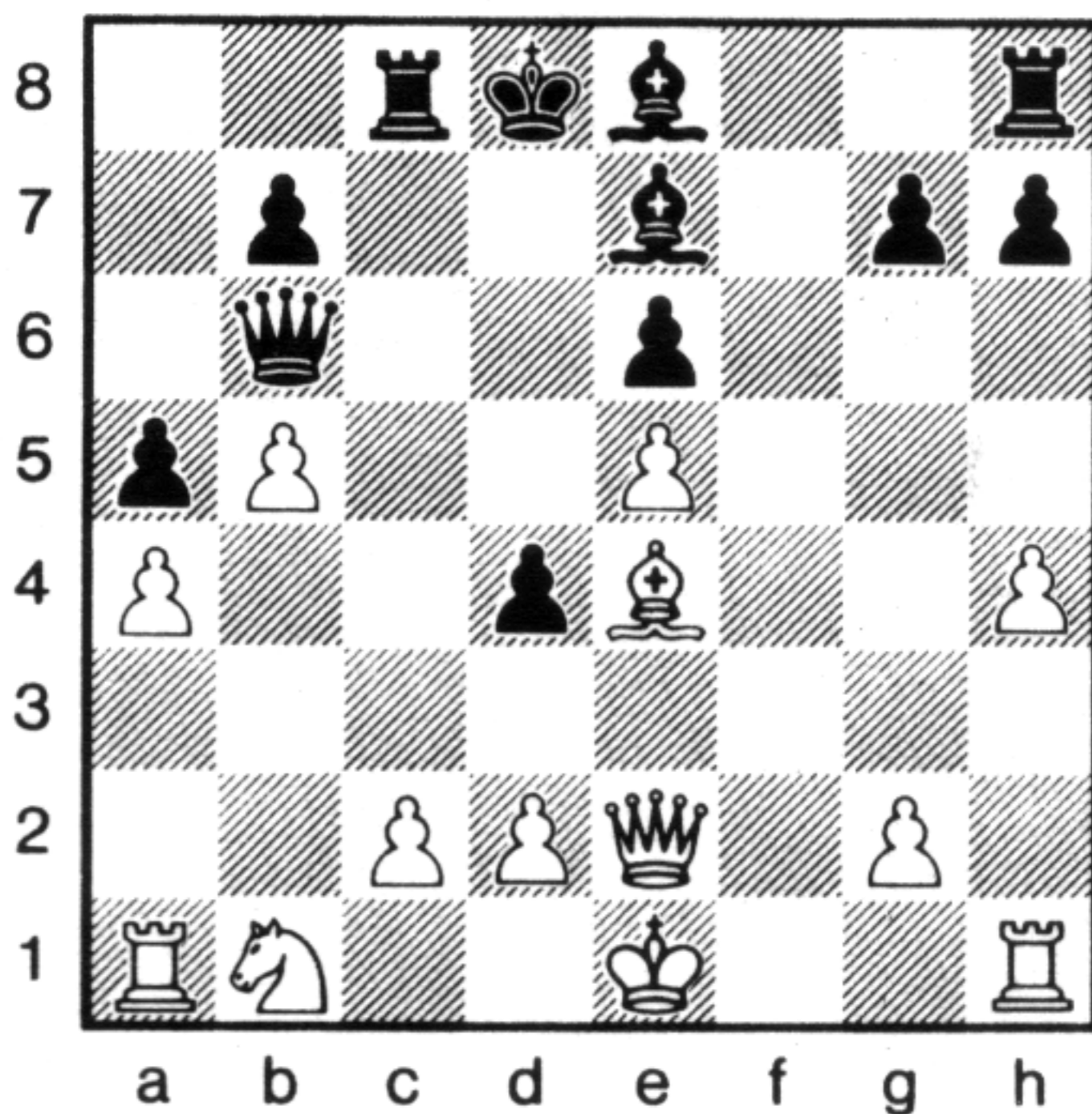
5. ... d7 - d5
6. Sf3 - h2

(Die ersten Verrenkungen)

- | | | |
|----|------------|-----------|
| 6. | ... | Lc8 - e6 |
| 7. | d2 - d3 | Dd8 - d7 |
| 8. | Sc3 - a4?! | Lc5 - d6 |
| 9. | a2 - a3 | g7 - g6?! |

(9. ... h5!, 9. ... 0-0-0!, 9. ... 0-0!)

- | | | |
|-----|----------|----------|
| 10. | Th1 - g1 | f7 - f5 |
| 11. | g4 x f5 | Se7 x f5 |



Urplötzlich hat Weiß eine bequeme Stellung!

- | | | |
|-----|-----------|----------|
| 21. | ... | Tc8 - c5 |
| 22. | Sb1 - a3! | Db6 - c7 |
| 23. | d2 - d3 | Dc7 x e5 |
| 24. | Le4 x b7? | |

Nach 24.Sc4 steht Weiß sehr aussichtsreich.

- | | | |
|-----|-----|-----------|
| 24. | ... | De5 - g3+ |
|-----|-----|-----------|

12. Sh2 - g4 Dd7 - f7?

(12.0-0-0! Sf6 13.Df7!)

13. Sg4 - h6! Df7 - d7

14. Sh6 x f5 g6 x f5

15. b2 - b4 b7 - b6?

(15.0-0-0! nebst Tdg8 etc.)

16. Sa4 - c3 Sc6 - e7

17. d3 - d4 e5 - e4

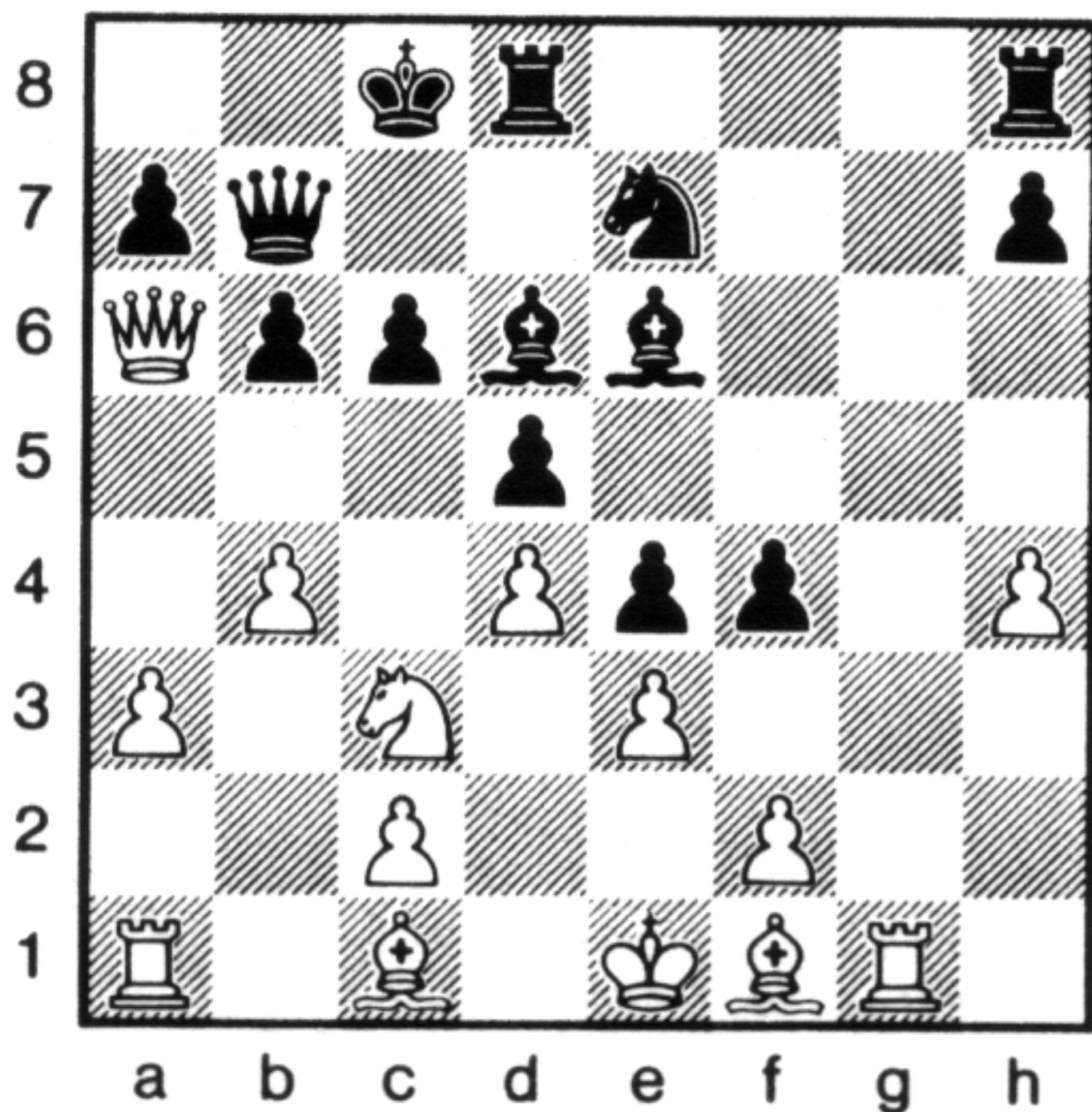
18. e2 - e3 0-0-0

Endlich!

19. Dd1 - e2 c7 - c6

20. Lg2 - f1 f5 - f4!

21. De2 - a6+ Dd7 - b7?



Die Tragödie wirft ihre Schatten voraus.

22. Da6 - a4 Td8 - g8?

23. Tg1 x g8+ Th8 x g8

24. Lf1 - a6 Tg8 - g1+

25. Ke1 - d2 f4 x e3+

27. Sc3 x e4?

Jetzt verliert Weiß trotz Damengewinn. Gut war 27.Lb2! Tg2+ 28.Kc1 Tg1+ 29.Sd1 Lg4 30.Lc3 und Weiß steht besser.

27. ... Lg3 - e1+

28. Kd2 - d3 d5 x e4+

29. Kd3 x e4 Le6 - f5+

30. Ke4 - f3 Lf5 - g4+

31. Kf3 - f4?

Besser war 31. ... Ke4, obwohl es auch nach 31. ... Le2!! 32.Lxb7+ (Lxe2 c5+!) Kxb7 33.Lb2 Tg4+ dem Weißen an den Kragen geht.

31. ... Se7 - d5+

32. Kf4 - e5 Le1 - g3+

33. Ke5 - e4 Sd5 - c3+

34. Ke4 - d3 Sc3 x a4

und Schwarz gewann.

STAATSLIGA 1988/89

(1. Runde am 1/2.10.1988)

VOEST LINZ - RANSHOFEN 2:6

(Ulrich Fößmeier)

1. Tag:

Ergebnisse:

Baumgartner - Fößmeier 0:1

Felsberger - Druckenthaner 0:1

Schüller - Dür Werner 0:1

Niedermayr - Ager 1/2

Da unser Spitzenspieler Arne Dür auf einer Mathematikertagung in Sardinien weilte, mußten alle anderen nachrücken und ich kam zu meiner ersten Partie am Spitzenbrett der Staatsliga. Als Ersatz kam wieder Pepi Ager in die Mannschaft. Er war auch als erster mit seiner Partie fertig; in besserer Stellung akzeptierte er ein Remis-Angebot seines Gegners. Er meinte nach der Partie: "Bevor ich die Partie wieder überziehe ...". Pepi ist nach seinen

Mißerfolgen in letzter Zeit leider völlig verunsichert. Besonders schlimm traf ihn wohl der Länderkampf gegen Kärnten, wo er eine Gewinnstellung gegen Töfflerl verlor.

Kurz nach Ager war Druckenthaner fertig: Ohne das geringste Gegenspiel zuzulassen, hob er in gut 20 Zügen einer Sizilianischen Partie die Stellung des Nachziehenden aus den Angeln. An den restlichen Brettern wurde länger gekämpft, in einem Fall allerdings ohne unsere Schuld: Schüller spielte trotz dreier Minusbauern bei fehlendem Gegenspiel lange weiter, bevor er die Überlegenheit des Gegners anerkannte: Werners erster Sieg gegen seinen

Angstgegner. Am längsten hatte ich zu kämpfen; doch schließlich kam meinem Gegner Baumgartner bei einem überhasteten Versuch, in Vorteil

zu kommen ein wichtiger Bauer abhanden. Dieses Manko hielt die weiße Stellung nicht lange aus.

3,5 aus 4 ohne Arne; wie würde es uns mit ihm gehen?

2. Tag:

Ergebnisse:

Baumgartner	- Dür Arne	1/2
Felsberger	- Fößmeier	1/2
Schüller	- Druckenthaner	1/2
Wöber	- Dür Werner	0:1

Arne nahm nämlich eine nächtliche Zugfahrt auf sich, um wenigstens eine Partie spielen zu können. Er traf um 6.30 Uhr in der Frühe in Linz ein. So eine Haltung ist bei einem Spitzenspieler, der noch dazu Amateur ist, sehr selten, und Arne gebührt dafür, finde ich, hohes Lob. In seiner Partie zeigte er sich dann aber doch von der

Anstrengung gezeichnet und erreicht schließlich nur ein Remis.

Seinen zweiten Schwarz-Sieg landete Werner Dür, der Wöber in allen Phasen der Partie überlegen war und klar gewann. Etwas Pech hatten wir in den anderen Partien: Felsberger konnte mich aufgrund seiner guten theoretischen Vorbereitung in eine schwierige Lage bringen, sodaß ich wieder einmal improvisieren mußte; das gelang mir jedoch recht gut und ich erspielte mir einen Mehrbauern, der leider nicht zum Sieg reichte (Unvermögen?). Ähnlich erging es Andi: In klarer Gewinnstellung spielte er zuwenig zielsicher und mußte sich schließlich auch mit Remis begnügen. Übrig blieb ein 6:2 Sieg, der zwar höher hätte ausfallen können, aber doch einen guten Start in die Saison darstellt.

ERGEBNISSE DER 1. RUNDE

CASINO MOZART - FLÖTZERSTEIG WIEN 5½:2½

Brestian - Khaled 0:1, 1:0 Hanel - H.Herndl 1:0, 1/2 Peterwagner - Wohlmann 0:1, 1:0 Schöppl - Liebhart 2:0

VOEST LINZ - RANSHOFEN 2:6

Baumgartner - Fößmeier/A.Dür 0:1, 1/2 Felsberger - Druckenthaner/Fößmeier 0:1, 1/2 Schüller - W.Dür/Druckenthaner 0:1, 1/2 Niedermaier - Ager 1/2 Wöber - W.Dür 0:1

SCHWAZ - MERKUR GRAZ 3:5

Klinger - Fauland 1,5:0,5 Kostic - Cigan 1:1 Weinzettl - Watzka 0,5:1,5 Furlinger - Bachler 0:2

DONAUSTADT WIEN - KLAGENFURT 3:5

Eisterer - Hölzl 0,5:1,5 Stummer - Petschar 1:1 Beni - Titz 0:2 Schwab - Schumi 1,5:0,5

AUSTRIA WIEN - HIETZING WIEN 3:5

Roth - Janetschek/Herzog 0:2 Grillitsch - Juracka 1/2 Pöcksteiner - Janetschek 0:1 Braun - Krpelan 1/2 Grillitsch - Juracka 1/2 Breining - Ploner 1/2 Braun - Krpelan 1:0

TABELLENSTAND NACH DER 1. RUNDE:

1. Ranshofen (6), 2. Casino Mozart (5,5), 3.-6. Hietzing Wien, Merkur Graz und Klagenfurt (je 5), 7.-9. Donaustadt Wien, Austria Wien und Schwaz (je 3), 10. VOEST Linz (2)

3. Open in Wattens: 23. 7. - 31. 7. 1988

Bernhard Laube

108 Teilnehmer aus Österreich, Jugoslawien, Ungarn, Italien, der BRD und der DDR sorgten für das bisher am stärksten besetzte Turnier in Wattens. Sensationell belegte der Tiroler Laube Bernhard vom SK Absam von allen Titelträgern (3 IM, 5 FM, 2 ÖM, 3 MK) den 1. Platz ! Im Wettstreit mit den Titelträgern schritt der Sieger mit 2,5/4 überraschend gut ab: Siege gegen IM Govedarica (YU, 2415) und gegen ÖM Winiwarer (2222), Remis gegen FM Scheipl (BRD, 2320) und eine unglückliche Niederlage aus klar besserer (!) Stellung gegen IM Itresc (YU, 2355). Die Turnierentscheidung fiel in der Schlußrunde, die dem Tiroler den Belgrader IM Govedanice (2415) als Gegner brachte:

IM Govedarica (YU, 2415) -
B. Laube (ÖST, 2188)
Wattens, 1988
Kom: B. Laube

1.	e2-e4	c7-c5
2.	Sg1-f3	Sb1-c6
3.	Sb1-c3	g7-g6
4.	d2-d4	c5xd4
5.	Sf3xd4	Lf8-g7
6.	Lc1-e3	d7-d6
7.	Dd1-d2	Sg8-f6
8.	f2-f3	Lc8-d7
9.	0-0-0	h7-h5
10.	h2-h4	Sc6-e5
11.	Kc1-b1	Ta8-c8
12.	Se4-b3	a7-a5
13.	Dd2-f2?! Sieht gut aus, da 14. Lb6 droht, doch Weiß erlebt jetzt eine böse Überraschung!	

13. ... Tc8xc3!

Das typische Qualitätsopfer!

14. b2xc3 Se5-g4!!

Die Pointe! Schwarz erzwingt nun entweder den Abtausch des für die weiße Verteidigung sehr wichtigen schwarzfeldrigen Läufer oder starken Königsangriff!

15. f3xg4

Weiß läßt sich also die Korrektheit des Turmopfers beweisen!

15.	...	Sf6xe4
16.	Df2-f4	Se4xc3+
17.	Kb1-c1	Sc3xa2+
18.	Kc1-d2	Lg7-c3+
19.	Kd2-e2	

Bei 19. Kd3? Le5! -+ z.B. 20. Dc4 b5 21. De4 Se3 -+ oder 20. Dg5 hxg4 -+ oder 20. Df2 Sc3 21. Tel Lb5+ -+

19. ... Lc3-e5!

Ein wichtiger Zwischenzug. Der Läufer räumt das Feld für den Springer!

20.	Df4-c4	Sa2-c3+
21.	Ke2-e1	Sc3xd1
22.	Kelxd1	h5xg4

Schwarz hat nun 4 Bauern für die Figur und steht noch dazu sehr gut.

23.	Lf1-e2	a5-a4
24.	Sb3-c1	

Bei 24. Sb4 Da5! =+ z.B. 25. Sb5 a3 26. Sc7+ Kf8 27. Tf1 Th7 28. Se6+! Lxe6 29. Dxe6 Kg8 30. Lh6! Dd8 31.

Txf7! Txf7 32. Lc4 d5!! -+ (..
 De8? 33. Dxc6+ Kh8 34. Lxf7 a2
 35. Lg7!! Lxg7 36. Dh5+ Lh6
 37. Dxc6 matt) 33. Lxd5 a2!
 34. Dxc6+ (Dxf7+ Kh8) Kh8! 35.
 Lg7+ Lxg7 (.. Txc7? 36. Dh5+ Th7
 37. Dxe5+ =) 36. Dh5+ Lh6! 37.
 Dxc6+ Th7 -+

24. ... Db8-c8
 25. Dc4-b4

Nach Damentausch würde das
 Endspiel für Weiß traurig
 aussehen.

25. ... Le5-c3
 26. Db4-f4 Th8-h5
 27. Le2-d3 Dc8-c6

Festigt den Punkt a4

28. Th1-f1 Ld7-f5
 29. Sc1-e2 e7-e5
 30. Df4-f2 a4-a3
 31. Se2xc3 Dc6xc3
 32. Le3-d2 Dc3-c6!?

Stärker wäre vielleicht Db2!

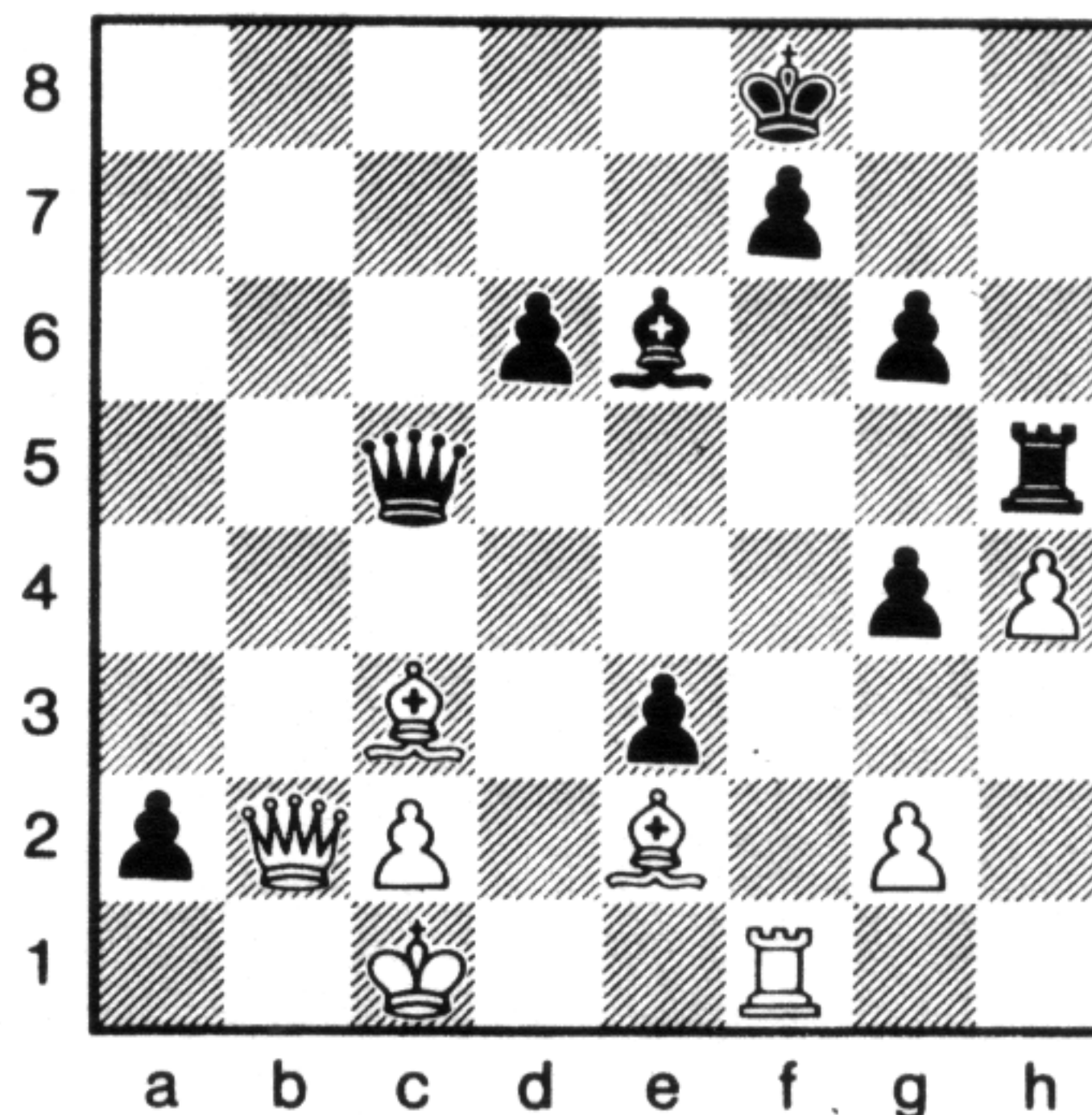
33. Df2-a7 e5-e4
 34. Ld3-e2 Dc6-c5
 35. Da7xb7?

Nur 35. Da8+ Ke7 36. Dxb7+ Kf8
 37. Da8+ Kg7 38. c4! bot
 Aussicht auf Gegenwehr, wobei
 aber das Endspiel nach 38. ..
 d5! 39. Dxd5 Dxd5 40. cxd5 Th4
 immer noch besser für Schwarz
 ist!

35. ... Ke8-f8
 36. Db7-b4

Tempoverlust

36. ... a3-a2
 37. Db4-b2 e4-e3
 38. Ld2-c3 Lf5-e6
 39. Kd1-c1



Kaum stärker war 39. Db8+ Dc8!
 40. Dxc6+ Kg8 41. Da3 Tc5 42.
 La1 Db7!! mit den Varianten:
 43. Dxe3 Db1+ 44. Dc1 Txc2! -+
 oder 43. Dc1 Txc2!! 44. Txc2
 Lb3 -+
 oder 43. Ld3 Dxc2! 44. Db4
 Txc2!! -+ auch 44. Dc1 e2+!
 45. Lxe2 Td5+ 46. Ke1 Dg3+ 47.
 Tf2 Tf5 48. Ld4 Dg1+! 49. Lf1
 Lc4! 50. Txf5 Dxd4 51. Ta5
 Dc3+ 53. Dd2 a1D 53. Txa1
 Dxa1+ -+ oder 44. Lc3 Txc3!
 45. Dxc3 a1D+! -+
 oder 43. Db2 Dxb2 44. Lxb2
 Td5+! 45. Ld3 Lf5 46. Ke2
 Lxd3+ 47. cxd3 Tb5! -+

39. ... Dc5-a7
 40. Lc3-d4 Th5-c5!
 41. Db2-a1 Da7-a3+
 42. Da1-b2?? a2-a1T matt

Aber auch 42. Lb2 Db3! 43. c3
 Lf5 44. Ld1 e2!! ist
 vorteilhaft für Schwarz.

0 : 1

Gerhold (ÖST, 2087)
 Ziger (YU 2275)
 Wattens, 1988
 Kom: Gerhold

1. e2-e4 e7-e6
 2. d2-d4 d7-d5
 3. Sb1-c3 Lf1-b4

4. e4-e5 c7-c5
 5. Lc1-d2 Sg8-e7
 6. Sc3-b5 Lb4xd2+
 7. Dd1xd2 0-0
 8. f2-f4 a7-a6
 9. Sb5-d6 c5xd4
 10. Sg1-f3 Sb8-c6
 11. Lf1-d3 f7-f6
 12. 0-0! f6xe5
 13. f4xe5 h7-h6

Bei 13. .. Txf3!? 14. gxf3! +=
 oder 14. Txf3?! Sxe5 15. Th3
 Dxd6 16. Lxh7+ Kf8
 oder 13. .. Sxe5? 14. Sxe5
 Txf1+ 15. Txf1 Dxd6 16. Df4
 Sf5 17. g4 Sh6 18. Dg5! nebst
 Tf6 +- (Gerhold - Wittmann,
 BRD, Wattens 1988)

14. Ta1-e1 Lc8-d7
 15. g2-g4!

Angriffspunkt h6!

15. ... Dd8-c7
 16. g4-g5 Sc6xe5

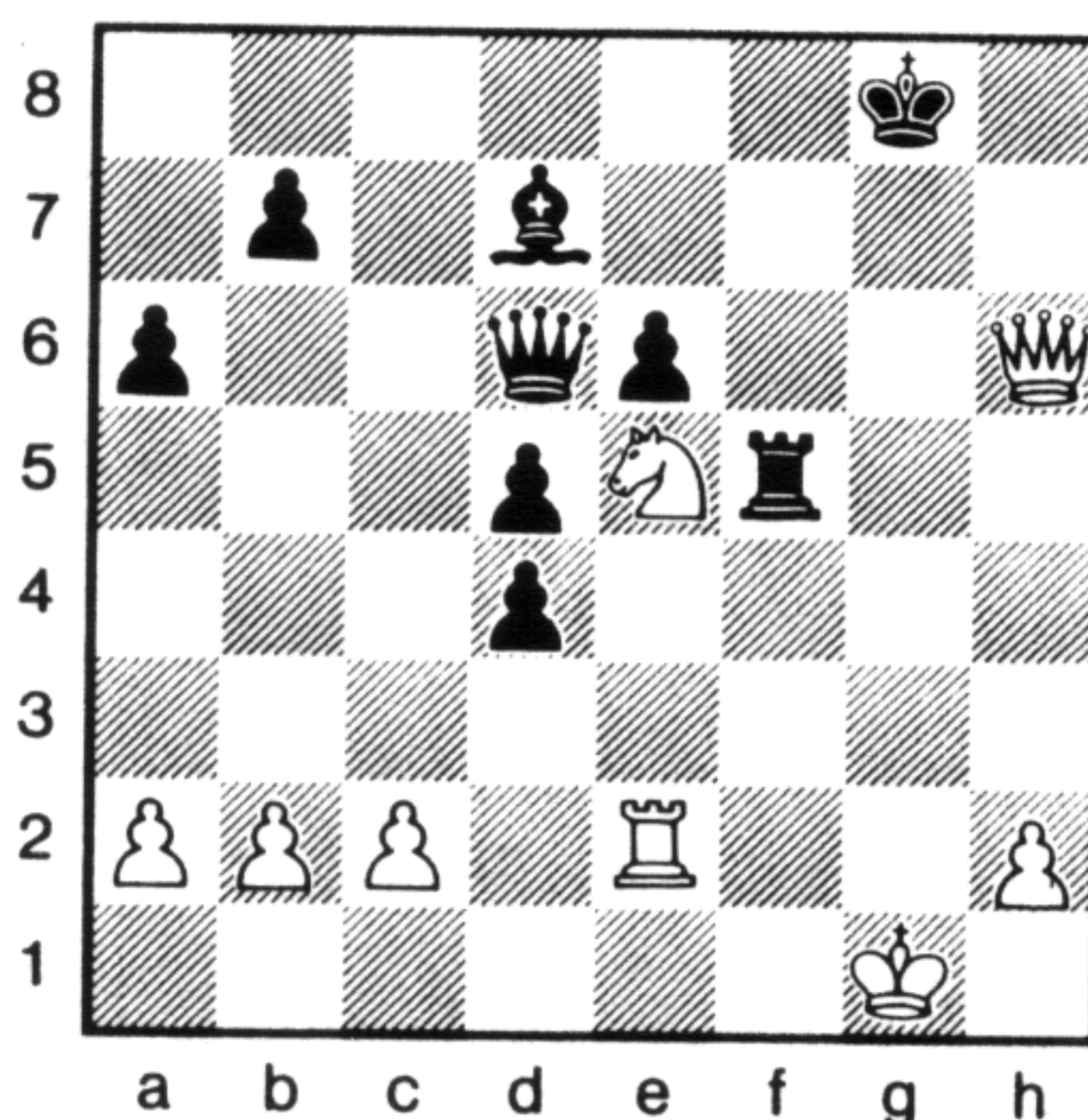
Bei 16. .. h5 17. g6! +-

17. Sf3xe5 Dc7xd6
 18. Tflxf8+ Ta8xf8

19. g5xh6 Se7-f5
 20. h6xg7 Sf5xg7
 21. Dd2-h6 Sg7-f5

erzwungen

22. Ld3xf5 Tf8xf5
 23. Tel-e2!



Bei 23. .. Txe5 24. Tg2+ Kf7 25.
 Tg7+ Ke8 26. Tg8+ nebst matt
 oder 23. .. Dxe5 24. Txe5 Txe5
 25. Dg6+ nebst Turmgewinn

1 : 0

Open in Eger (Ungarn): 29. 6. - 9. 7. 1988 Bernhard Laube

4 Tiroler "Elogeilisten" - darunter unsere "armenischer" Jungstar Raffi Topahian, der seinen Namen immer in einem Atemzug mit 'Waganian, Lputian, Akopian usw. nennen muß - im Moment wahrscheinlich Tirols besten Theoretiker (aber, wie wir noch sehen werden, eben nicht nur Theoretiker !!), dann Gregor Netolitzky, genannt "El Greco" (der Grieche), der seine Gegner einerseits durch brutal-intellektuelles, andererseits wieder durch genial-intuitives Spiel zum Schwitzen bringt, weiters Bernhard Laube, wahrscheinlich der größte Kombinierer seiner Zeit, in Tirol weithin bekannt als "Fischer" (Größenwahn? Nein, Nein ! Natürlich von "im Trüben fischen"!) und schließlich "Didi" Pilz, der auf dem Schachbrett für jeden Gegner zum giftigsten "Schwammerl" werden kann - machten sich in Eger und anschließend in Oberwart auf die Jagd nach internationalen ELO-Zahlen.

Trotz extremer Spielbedingungen - im Turniersaal (in einer Tabakfabrik!) herrschte immer drückende Hitze (durchschnittlich 35 Grad C) - und - man möchte es nicht glauben - absolutes Rauchverbot !?!? - gelangen uns schöne Partien, darunter auch sensationelle Überraschungen !

IM A. Meszaros (HUN, 2410) -
 R. Topakian (ÖST, 2137)
 Open Eger 1988
 Sizilianisch
 Kom.: R. Topakian

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | e2-e4 | c7-c5 |
| 2. | Sg1-f3 | e7-e6 |
| 3. | d2-d4 | c5xd4 |
| 4. | Sf3xd4 | Sg8-f6 |
| 5. | Sb1-c3 | Sb8-c6 |
| 6. | Lc1-e3 | |

Danach gleicht Schwarz leicht aus. Nachhaltiger sind die Hauptfortsetzungen 6. Sdb5 und Sxc6.

- | | | |
|----|--------|--------|
| 6. | ... | Lf8-b4 |
| 7. | Lf1-d3 | d7-d5 |
| 8. | Sd4xc6 | |

besser ist 8. exd5 Sxd5 9. Sxc6 bxc6 =

- | | | |
|----|-------|-------|
| 8. | ... | b7xc6 |
| 9. | e4xd5 | |

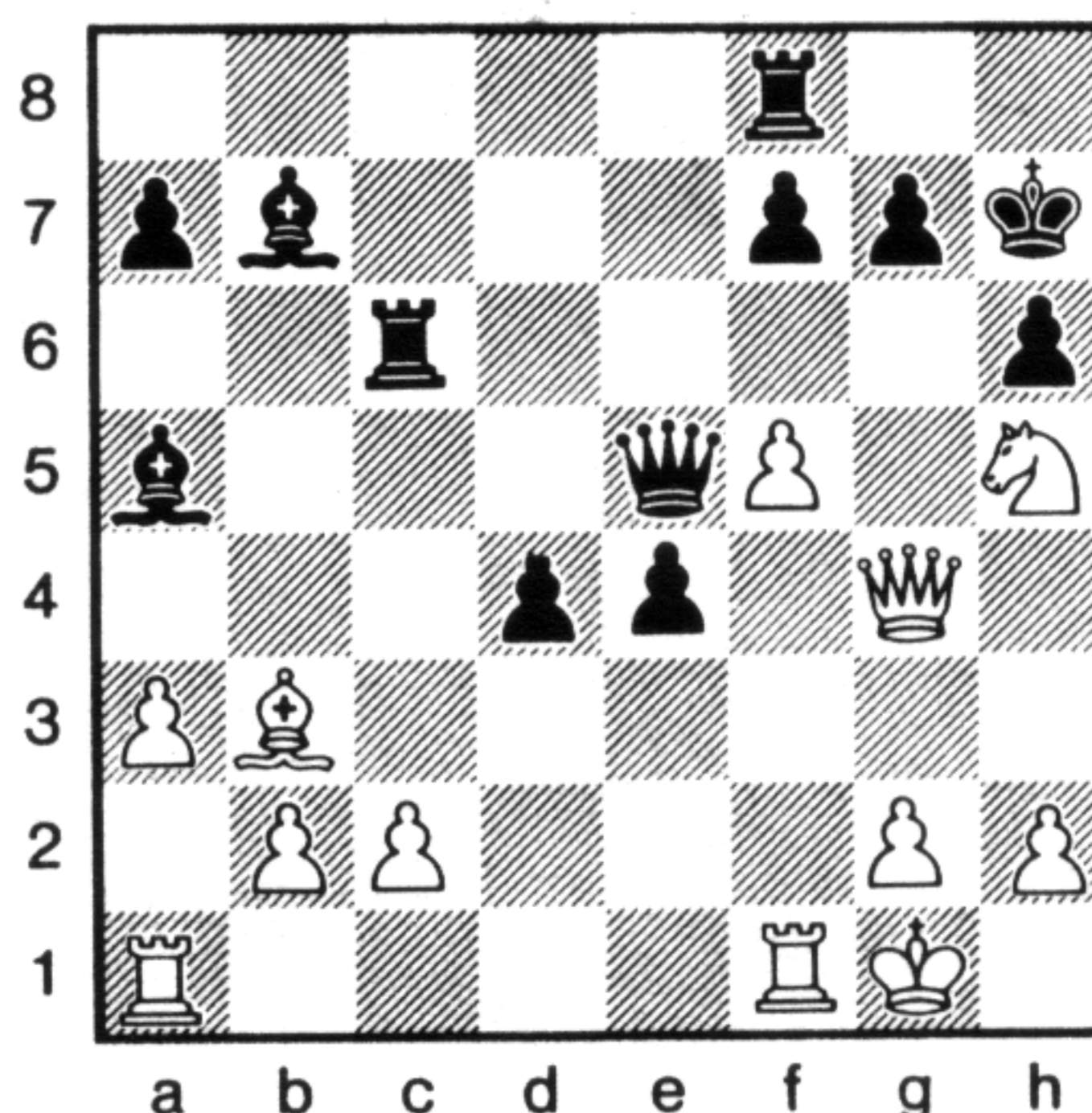
Nach 9. e5 kann Schwarz zwischen der ruhigen Fortsetzung 9. .. Sd7 und den scharfen 9. .. d4 10. exf6 dxe3 11. fxg7 exf2+ 12. Kf1 Tg8 13. Lxh7 Txg7 14. Dxd8+ Kxd8 15. Le4 Kc7 16. Kxf2 f5 17. Ld3 e5 mit kräftiger Kompensation für den Bauern wählen.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 9. | ... | c6xd5 |
| 10. | 0-0 | 0-0 |
| 11. | Le3-g5 | Lc8-b7 |
| 12. | Sc3-e2 | e6-e5 |
| 13. | Se2-g3 | h7-h6 |
| 14. | Lg5xf6 | Dd8xf6 |
| 15. | Sg3-h5 | Df6-e6 |
| 16. | f2-f4 | e5-e4 |
| 17. | f4-f5 | De6-e5 |
| 18. | Ld3-e2 | d5-d4 |

Schwarz hat das bessere Figurenspiel, das Läuferpaar und ein dynamisches Bauerzentrum.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 19. | Le2-c4 | Ta8-c8 |
|-----|--------|--------|

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 20. | Lc4-b3 | Kg8-h7! |
| 21. | a2-a3 | Lb4-a5 |
| 22. | Dd1-g4 | Tc8-c6! |



Nachdem Schwarz alles sorgfältig abgedeckt hat, kann er sich wieder seinem Mittelbauern widmen ("El Dynamo" und "El Turbo").

- | | | |
|-----|----------|---------|
| 23. | Lb3-d5!? | Tc6-b6 |
| 24. | Ld5xf7 | Tf8xf7 |
| 25. | b2-b4 | Tb6-d6 |
| 26. | b4xa5 | e4-e3 |
| 27. | Ta1-e1 | De5-e4 |
| 28. | Dg4-g3 | De4xc2! |
| 29. | a5-a6 | |

bei 29. Tc1 Dxc2+! 30. Dxc2 Lxc2 31. Kxc2 e2 nebst d3 -+

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 29. | ... | Lb7-c6 |
| 30. | Tf1-f4 | d4-d3 |
| 31. | Tf4-g4 | Dc2xf2+ |
| 32. | Dg3xf2 | |

bei 32. Kh1 Lxc2+

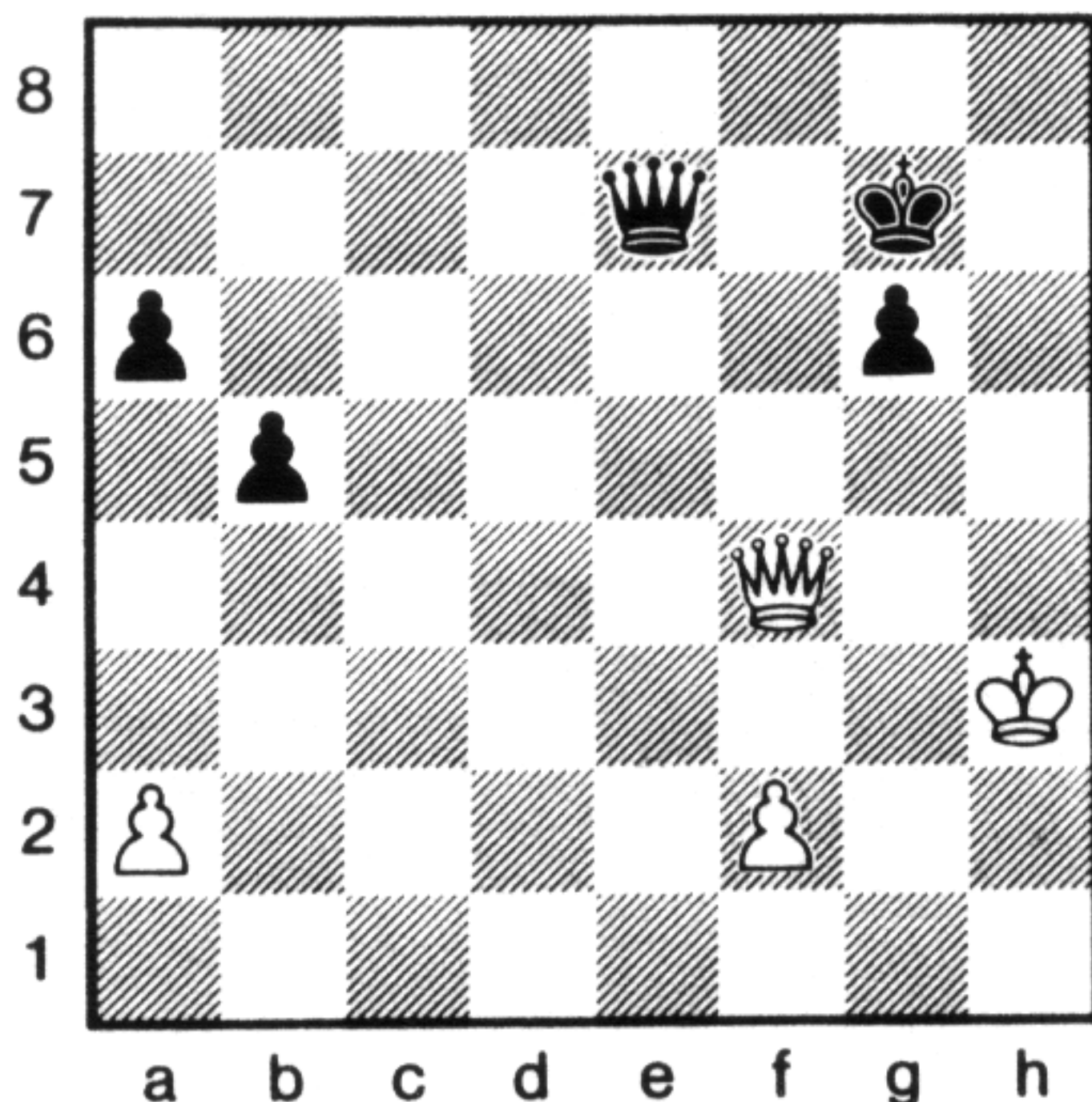
- | | | |
|-----|--------|---------|
| 32. | ... | e3xf2+ |
| 33. | Kg1xf2 | Tf7xf5+ |
| 34. | Sh5-f4 | d2-d3 |
| 35. | Te1-d1 | Lc6-a4 |

alles hängt

0 : 1

ÖM Pilz - (ÖST, 2227)
 IM Cvetkovic (YU, 2450)

Open Eger 1988



Weiß zog zuletzt Df4 und opferte somit den a2 ! Schwarz muß zugreifen, wenn er gewinnen will.

1. ... De7-a3+
2. f2-f3 Da3xa2
3. Df4-d4+! Kg7-f7
4. Dd4-d7+ Kf7-f6
5. Dd7-d8+! Kf6-e5

Bei 5. .. Ke6?? 6. Dg8+ +-

6. Dd8-h8+! Ke5-f4
7. Dh8-d4+ Kf4xf3
8. Dd4-d3+ Kf3-f4

Bei 8. .. Kf2 9. Dg3+! Kf1 (Kg2?? Dg2+) 10. Df3+ Df2 (Ke1?? Dh1+ +-) 11. Dd1+ Del 12. Df3+ Df2 13. Dd1+ mit Dauerschach.

9. Dd3-d4+ Kf4-f5

Bei 9. .. Kg5 10. De5+ Kh6 11. Dh8+ Kg5 12. De5+ ebenfalls mit Dauerschach.

10. Dd4-f2!!

Die geniale Pointe !!

10. Da2xf2 Patt!

Remis

R. Topakian - (Öst, 2137)
GM L. Espig (DDR, 2455)
Open Eger 1988
sizilianisch
Kom: R. Topakian

1. e2-e4 c7-c5
2. Sg1-f3 e7-e6
3. Sb1-c3 d7-d6
4. d2-d4 c5xd4
5. Sf3xd4 Sg8-f6
6. Lc1-e3 a7-a6
7. f2-f3 Lf8-e7
8. Dd1-d2 b7-b5
9. a2-a4!?

Gewöhnlich zieht weiß hier g4.

9. ... b5-b4
10. Sc3-a2 d6-d5
11. e4-e5 Sf6-d7
12. f3-f4

Nach GM Sax und IM Hazai (beide HUN) ist die Stellung nach 12. f4 mit kleinen Vorteil für Weiß zu bewerten. GM Espig (und in der Folge auch ich) waren da anderer Meinung.

12. ... Sd7-c5!
13. Lf1-d3

Bei 13. Sxb4 Se4

13. ... a6-a5
14. Ld3-b5+! Lc8-d7
15. c2-c3

Zu scharf, besser sofort 15. 0-0 nebst baldigen f5 (kleiner Vorteil für weiß).

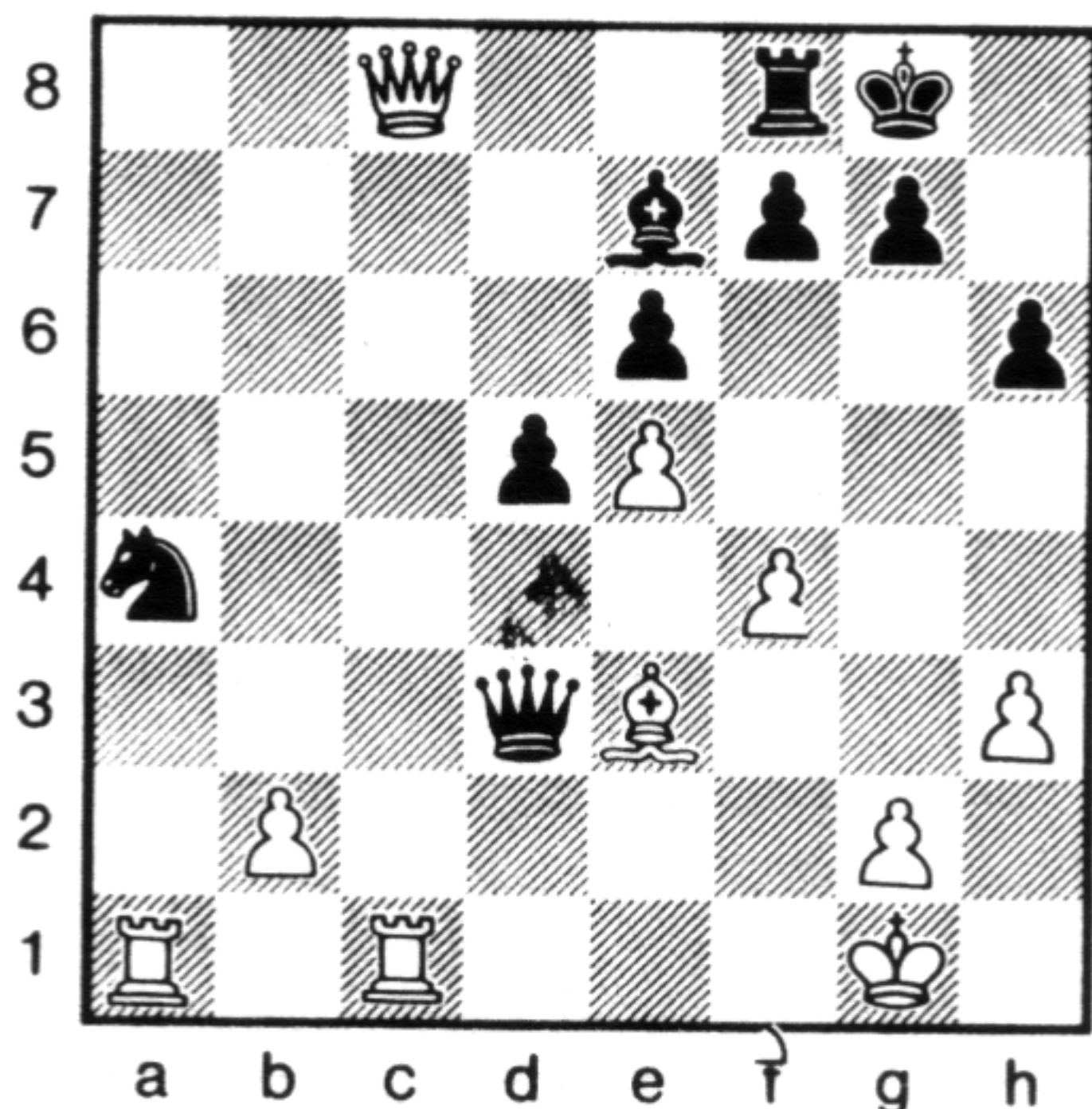
15. ... 0-0
16. c3xb4 a5xb4
17. 0-0 Sc5xa4!
18. Lb5xd7 Dd8xd7
19. Sa2xb4 Dd7-b7

= +

20. Sb4-d3 Sb8-c6
21. Sd4xc6 Db7xc6
22. Tf1-c1 Dc6-b5
23. Dd2-c2 h7-h6

besser 23. .. g6

24. h2-h3 Ta8-c8
25. Dc2xc8! Db5xd3



Nach 25. .. Txc8 26. Txc8+ Kh7
27. Td1 Sxb2 28. Sxb2 Dxb2
steht Schwarz zwar besser aber
sein Vorteil dürfte nicht zum
Gewinn ausreichen.

26. Dc8-d7 Dd3xe3+
27. Kg1-h1 Sa4xb2
28. Dd7xe7 Sb2-c4

Nach dem geplanten 28. ..
Sd3?? käme das böse Erwachen
nach 29. Dxf8 und matt in 2
Zügen.

29. De7-h4 Tf8-b8
30. Tc1-b1 Tb8xb1+
31. Talxb1+

Remis

1. Open in Schwaz: 3. 9. - 11.9. 1988 Bernhard Laube

Die "Schwazer Schachwoche" fand heuer zum ersten Mal in Form eines Opens statt. Trotz starker Konkurrenz des zur gleichen Zeit laufenden Opens in Hallein konnte der SK Schwaz als Veranstalter immerhin noch 50 "Kämpfer" aus Österreich, Jugoslawien und der BRD begrüßen. Etwas überraschend kam auch die starke internationale Besetzung mit dem - natürlich allen voran - sehr sympathischen Turnierfavoriten IM Dvetkovic (YU, 2450). Zum engen Favoritenkreis zählten weiters Rasidovic (YU, 2370), der Sieger des Seefelder Opfens 1988, FM Vukic (YU, 2295), dann natürlich die beiden "Schwazer" Lokalmatadore FM Kostic (2325) und FM Weinzettl (2290) und vielleicht noch FM Treppun (BRD, 2320). Nach sehr spannendem Turnierverlauf konnte der souveräne Turnierleiter Ing. Hakerz das folgende für den Schwazer SK sehr erfreuliche (jedoch etwas seltsame) Ergebnis bekanntgeben:

B. Laube (ÖST, 2188)
IM Cvetkovic (YU, 2450)
Schwaz, 1988
Kom: B. Laube

1. Sg1-f3 d7-d5
2. d2-d4 Sg8-f6
3. c2-c4 e7-e6
4. e2-e3 Lf8-e7

5. Sb1-d2 0-0
6. Lf1-d3?!

Genauer ist zuerst b3 und Lb2

6. ... c7-c5
7. b2-b3 d5xc4

Hier dachte IM Cvetkovic 20

minutenlang nach! Hatte ich etwa wieder einmal in der Eröffnung ungenau gespielt! Ich konnte es mir wirklich nicht vorstellen.

8. b3xc4 c5xd4
9. e3xd4 e6-e5!!

Kam für mich wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Bei 10. Sxe5?? oder dxe5?? oder 0-0? kommt entweder Dxd4 -+ oder Dxd3 -+ oder exd4 =+

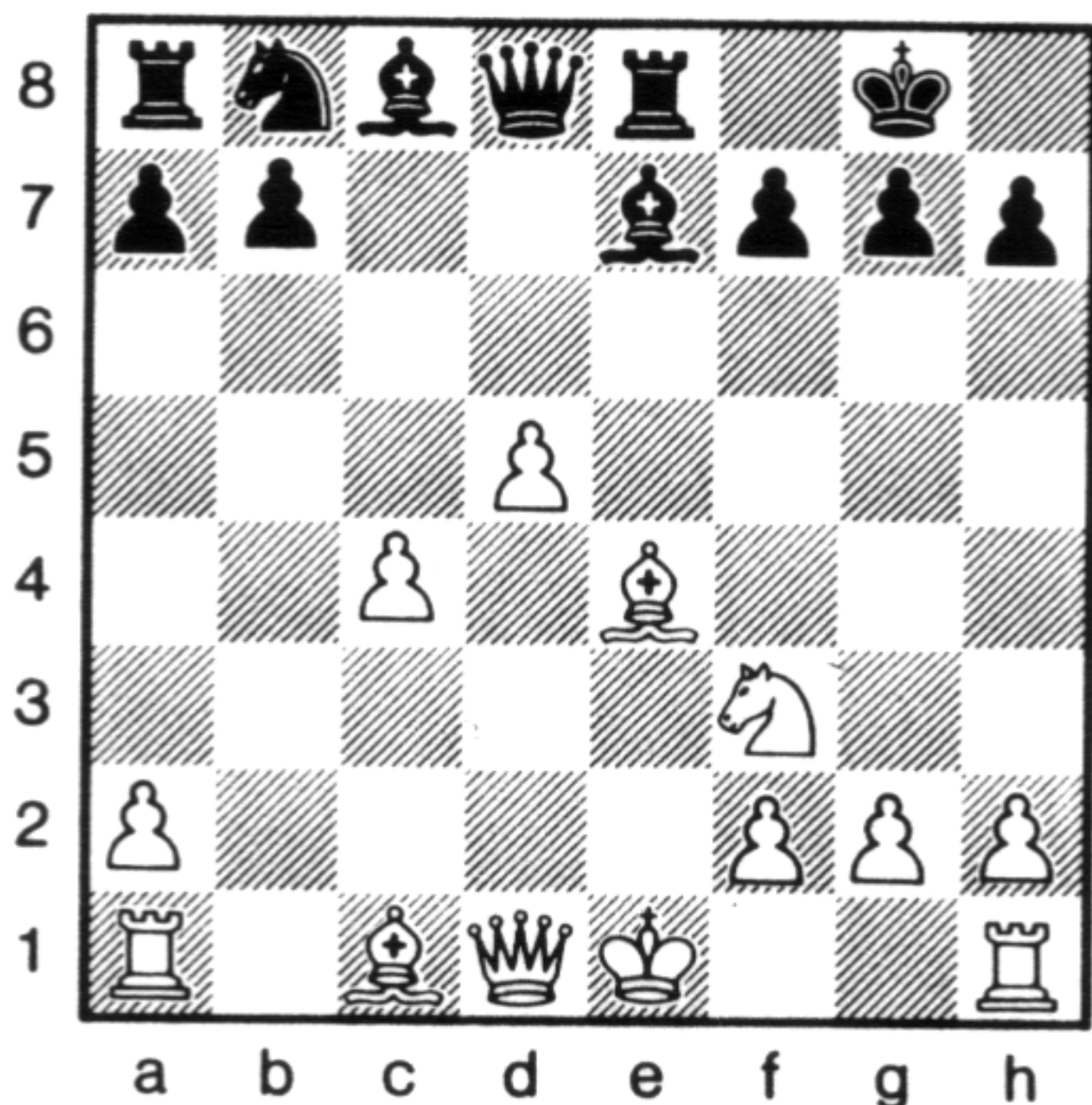
10. d4-d5

Einzigiger Zug !

10. ... e5-e4!
11. Sd2xe4

Wieder das Einzige: 11. Lxe4? Sxe4 12. Sxe4 Lf5 =+

11. ... Sf6xe4
12. Ld3xe4 Tf8-e8!



Schwarz droht nun sowohl Lb4+ als auch Lf6 jeweils mit Materialgewinn !

Im ersten Schock dachte ich, die Partie sei bereits verloren, doch je länger ich mich in die Stellung vertiefte, um so optimistischer wurde ich. Nach 70 (!) Minuten intensiver Denkarbeit spielte ich den scheinbar hoffnungslosen Zug 0-0! Fast a Tempo kam die Antwort

Lf6.

13. 0-0 Le7-f6
14. Dd1-d3!

Die Pointe! Aufgrund des gewaltigen Entwicklungsvorsprunges ist nun dieses Turmpfer möglich. Folgende Varianten mögen die Korrektheit des Turmpfers verdeutlichen:

14. .. Lxa1? 15. Lxh7+ Kh8 (... Kf8 16. La3+ +-) 16. Sg5! entweder 16. .. Tf8 17. Lf5+ Lxf5 18. Dxf5 g6 19. Dh3+ Kg7 20. Dh7+ Kf6 21. Sf3! +- oder 16. .. Df6 17. Sg3! Lf5 18. Dh4 Te4! 19. Dh5! +- (oder 17. .. g6 18. Dh4 Kg7 19. Lg8!! Kxg8 20. Dh7+ Kf8 21. La3+! +-). Diese Variante hatte ich nach 13. 0-0 im Kopf!

Schwarz darf erst nach eigenem Qualitätsoffer auf a1 zugreifen!

Das Einzige: 16. .. Sd7?/Df8? 17. De8! +- Bisher lief alles nach meinen Erwartungen. In meiner Vorausberechnung hatte ich nur 17. c5? als Fortsetzung in Betracht gezogen. In der Hoffnung die Stellung (schon) irgendwie halten zu können, spielte ich fast a Tempo den Textzug, anstatt mich noch einmal in die Stellung zu vertiefen.

14. ... Te8xe4
15. Dd3xe4 Lf8xa1
16. Tf1-e1! Lc8-d7
17. c4-c5

Mit 17. Db1! hätte ich Cvetkovic dazu zwingen können, ihn ein für mich besseres Endspiel einzulenken: 17. .. Lc3! 18. Te3 Db6 (erzwingen) 19. Dxb6 axb6 20. Txc3 Txa2.

17. ... La1-f6
18. De4-c4 h7-h6
19. Lc1-f4 Dd8-a5
20. Te1-b1 Sb8-a6
21. Lf4-d6 Sa6xc5
22. Dc4xc5 Da5xc5

23. Ld6xc5 b7-b6

Und Schwarz entschied das
Endspiel - in beidseitiger
extremer Zeitnot - für sich!

0 : 1

Gerhold (ÖST, 2087)
Rasidovic (YU, 2370)
Schwarz 1988
Kom: Gerhold

1. e2-e4 e7-e6
2. d2-d4 d7-d5
3. Sb1-c3 Lf1-b4
4. e4-e5 c7-c5
5. Lc1-d2 c5xd4
6. Sc3-b5 Lb4-f8
7. Sb5xd4 Sb8-c6
8. Sg1-f3 Sg8-e7
9. Lf1-d3 Sc6xd4
10. Sf3xd4 Se7-c6
11. Sd4-f3 Dd8-b6
12. 0-0! Lc8-d7

Bei 12. .. Dxb2? 13. Tbl Da3
14. De2 und Weiß hat genügend
Kompensation !

13. Dd1-e2 Sc6-b4
14. Ld2xb4 Lf8xb4
15. c2-c3 Lb4-e7

Hier lehnte Schwarz ein Remis-
Angebot ab!

16. Sf3-d4 a7-a6
17. Kgl-h1 Le7-c5
18. Sd4-b3 Ld7-c6
19. Sb3xc5 Db6xc5
20. f2-f4 g7-g6
21. De2-f2 Dc5xf2
22. Tf1xf2 Lc6-b5!

Nach Läufertausch auf b5 hätte
Schwarz das aktivere Spiel.

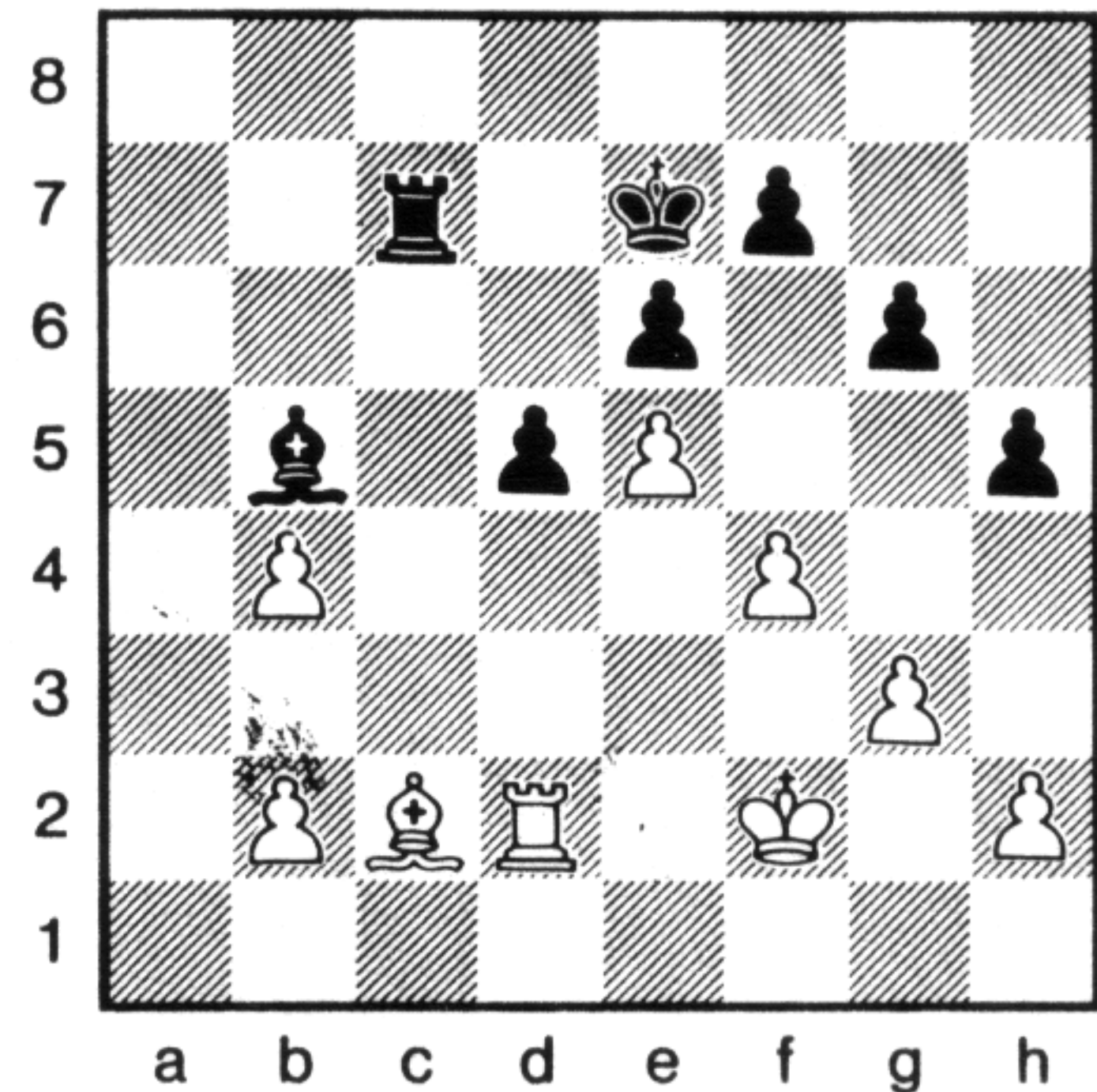
23. Ld3-c2! a6-a5
24. Tal-d1 h7-h5
25. g2-g3 Ke8-e7
26. Kh1-g1 Ta8-c8
27. Tf2-d2?! Tc8-c7

Tempoverlust.

28. Kgl-f2 Lb5-a6
29. Td2-d4 Th8-b8
30. a2-a3 b7-b5
31. Td1-d2 b5-b4!

Die einzige Möglichkeit auf
Gewinn zu spielen!

32. a3xb4 a5xb4
33. Td4xb4 Tb8xb4
34. c3xb4 La6-b5?



Schwarz überspannte den Bogen!
Nur mit 34. .. Tb7! konnte
Schwarz die Initiative
übernehmen. 34. .. Tc4
hätte zu einem Remis-
Bauernendspiel geführt: 35.
Ld3 Td4 36. Ke3 Txd3+ 37.
Txd3 Lxd3 38. Kxd3 Kd7 39. b5
Kc7 40. Kc3 usw.

35. Lc2-b3 Tc7-c1
36. Td2-c2! Tc1-b1

Was sonst?

37. Kf2-e3 Ke7-d8
38. Ke3-d4 Lb5-d7?

Der Verlustzug! Nur 38. .. h4!
ermöglicht Gegenspiel!

39. Kd4-c5 Tb1-a1

Verhindert b5!

40. Kc5-b6 Ld7-c8?

Wieder wäre h4 besser. Bei 40.
 .. Ke8 41. b5 Kd8 42. h4! Ke8
 43. Tc5! Tb1 44. Kc7 Txb2 45.
 b6! +- oder 43. .. Kd8 44. Lc2
 Ta2 45. b3 Ta3 46. Kb7 Ta5 47.
 Ld3 Ta3 48. b6! nebst La6 +-
 oder 40. .. Le8 41. b5 Ld7 42.
 h4 Le8 43. Tc7! Tb1 44. Ta7
 Txb2 45. La4 nebst Kc5 und Kc6
 +-
 41. b4-b5 Ta1-a8
 42. Kb6-c5! Lc8-d7

45. b2-b3 Ta8-b8
 46. Kb4-a5 Tb8-a8+
 47. Ka5-b6 Ld7-c8
 48. Tc2-c6! Ta8-b8+
 49. Kb6-c5 Lc8-d7
 50. Tc6-d6 Tb8-c8+
 51. Kc5-b4 Kd8-e7
 52. b5-b6 Ld7-e8
 53. La4xe8 Ke7xe8
 54. Kb4-b5 Tc8-b8
 55. Kb5-a6 Tb8-a8+
 56. Ka6-b7 Ta8-a3
 57. Kb7-c7!

Bei 42. .. Kc7 43. Kb4+ nebst
 Tc6 +-
 43. Kc5-b4 Ta8-b8
 44. Lb3-a4 Tb8-a8

1 : 0

Vierstundenregelung unbefriedigend!

Im abgelaufenen Spieljahr kann ich von drei Spielen berichten, bei denen der Turnierraum bei unserer Ankunft total verraucht war und das Rauchen erst bei Spielbeginn eingestellt wurde, wobei ich mich erst entsprechend aufhalten mußte, um dies zu erreichen. Dazu muß ich bemerken, daß ich wegen der verrauchten Spiellokale an Schachturnieren nicht mehr teilnahm, vor der Vierstundenregelung. Auf meine Veranlassung hat unser Obmann, Dr. Mikenda, eine Beschwerde an den Landesverband gerichtet. Der Nichtrauchererschutz ist nicht gegeben, wenn bei Turnierbeginn der Raum total verraucht ist.

Dieser Schutz entfällt auch nach vier Stunden, sodaß ich gezwungen bin 1 bis 1,5 Stunden vorzugeben, wie geschehen bei der sehr schönen Abschlußveranstaltung der Landesliga. Durch mein schnelles Spiel, konnte ich die Partie nach etwas mehr als 4 Stunden gewinnen, dachte jedoch schon daran, das vorhandene Remisangebot anzunehmen, um der schlagartig schlechter werdenden Luft zu entgehen. Schon allein daraus kann man ersehen, daß ein ernstlicher Wettkampf für Spieler die gute Atemluft brauchen nicht möglich ist. Weiters stört es mich, daß ich mir die oft interessanten Endspiele aus dem gleichen Grund nicht ansehen kann.

Ignaz Bründl
 Kaltenbachstraße 43
 4820 Bad Ischl

Ablösung des FIDE- Schweizer Systems

Prof. Adolf Sommerbauer, Wohnhügel, A - 4820 Bad Ischl

1. Das Halleiner OPEN 1987

Beim vorbildlich organisierten Halleiner OPEN 87 mit 110 Teilnehmern konnte alle Mühe der Organisatoren einen Mangel nicht beseitigen: Ungereimtheiten bei der Schlußreihung, verursacht durch die Anwendung des FIDE- Schweizer System.

2. Das Halleiner OPEN 1988

Das Aufzeigen jener Mängel - z. B. in der HALLEINER SCHACHZEITUNG (Aug. 88, S 16f) reichte nicht zum Entschluß, sich vom FIDE- Schweizer System zu trennen. Auch 1988 wurde es beim Halleiner OPEN mit 154 Teilnehmern verwendet.

3. Kategorien und FIDE

Die vorausgesagten Ungereimtheiten stellten sich prompt ein, was den Organisator schon während des Ablaufs des Turniers zu der Ankündigung bewegte, ein nächstes Turnier in zwei Kategorien durchzuführen. Dies bedeutet aber eigentlich schon das Ende des FIDE-Schweizer Systems, denn eine der ersten Bestimmungen des FIDE-Schweizer Systems verlangt: "Alle Teilnehmer spielen in einem Turnier", was wohl bedeuten soll: "...in einer einzigen Gruppe".

4. Sinn und Nachteil der Kategorien

Beim FIDE- Schweizer System kommt es besonders in den ersten Runden zu großen Spielstärkeunterschieden der gepaarten Gegner.

Auf zweifellos wirksame, aber sehr brutale Weise vermeidet die Einführung verschiedener Kategorien diese "Fehlpaarungen". Verloren geht dadurch die Durchlässigkeit, ein Wunsch vieler, den der Organisator des Halleiner Opens so formuliert hatte: "Spieler wie (der 1987 eloschwache) Singer ... beleben ein Turnier und jeder freut sich, wenn ein "Nobody" an der Spitze mitmischt".

5. Analyse von Turnierberichten

Die Turnierberichte über Schweizer System Turniere begnügen sich meist mit der Angabe der Punktesumme. Wird auch die Herkunft der Punkte mitgeteilt, dann erkennt der kritische Leser grobe Ungereimtheiten, deren Unvermeidlichkeit den Autor eines Computerprogramms zur Behauptung anregte, es sei "nicht Sinn eines Opens, eine Rangliste zu erstellen". (Ing. Max Aigmüller, Salzburg, in HALLEINER SZ, Aug. 88).

6. Das 4. Würzburger Open 1988

In BAYERN-RÖCHADE 7/1988/16 fand ich

eine sehr schöne und aufschlußreiche Turnierübersichtsliste, die mir die Möglichkeit bietet, behutsam auf eine Verbesserung des Schweizer Systems hinzuführen.

7. Gleichheit aller Punkte

Laut Turnierbericht des 4. Würzburger Opens gewann IM Dr. Tamas Erdelyi (Ungarn) in den letzten drei Runden gegen Helmut Ringel (1800 Elo), Wolfgang Reiser (1800 Elo) und Jürgen Orłowski (2072 Elo). Damit erhielt er insgesamt 5,5 Punkte.

Sein Landsmann IM Gyula Forgacs remiserte in diesen drei letzten Runden gegen IM James Howell, IM Zoran Novoselski und mit Wolfgang Eberlein (2144 Elo), erlangte mit diesen 3 Remisen nur 5 Punkte.

Zwei Fragen: 1. Wer hat Ihrer Meinung nach in den drei letzten Runden die größere schachliche Leistung vollbracht?

2. Wer hat mehr Punkte erzielt?

Meine Folgerung: "Das Dogma von der Gleichheit aller Punkte ist nicht geeignet, der Tatsache Rechnung zu tragen, daß ein Remis gegen einen IM im allgemeinen eine größere schachliche Leistung darstellt als ein Gewinn gegen einen Spieler mit 1800 Elo".

8. Keine objektive Reihung

Alle Turnierübersichten über Turniere nach dem Schweizer System sind vermutlich reich an weiteren Beispielen dieser Art. Dies mag ein Grund sein, warum man sich auf die Angabe von Punktesummen beschränkt oder wenigstens - wie beim 2. Halleiner OPEN 88 - auf die Angabe von Elozahlen verzichtet.

Der bereits zitierte Herr Ing. Max Aigmüller mußte sogar gelegentlich eines kleinen Turniers zugeben, "daß es nicht möglich ist, bei 28 Teilnehmern mit 7 Runden die ersten 6 Plätze objektiv zu bestimmen".

Diese Tatsache wird oft als Vorzug gesehen. Schwache Spieler würden doch gar nicht mitspielen - so wird oft argumentiert - wenn sie nicht die Chance hätten, durch die Gunst den Systems einen guten Platz zu erreichen und daher einen Preis zu gewinnen.

Wir wollen daher zunächst noch weitere Schwächen des FIDE-Schweizer Systems untersuchen und danach zeigen, daß es sehr wohl eine Vorgehensweise gibt, die mit einem Schlag alle Schwächen dieses Systems ohne Nachteile vermeidet.

9. Fehlpaarungen

"Fehlpaarungen" nannte ich schon in meinem Buch "Schachturnierformen und Wertungen" Paarungen von Spielern mit großem Spielstärke unterschied.

Das FIDE- Schweizer System braucht immer wieder Fehlpaarungen, um zu vermeiden, daß mittelstarke Spieler mit ihren "billigen Punkten" das Turnier gewinnen, während sich starke Spieler gegenseitig aufreiben.

Diese Notwendigkeit von Fehlpaarungen bringt schwerwiegende Nachteile:

10. IM Norm vermässelt

Ein Beispiel aus EUROPA-ROCHADE 1986/3: "Vor der dritten Runde geht der Exil-Tscheche Sorm zur Turnierleitung und bittet darum, von jetzt ab nur noch Gegner mit ELO-Zahl zugelost zu bekommen, weil er zur IM-Norm höchstens zwei Spieler ohne ELO-Zahl haben darf (und die hatte er in den ersten beiden Runden). Am nächsten Tag muß er gegen den dritten Spieler ohne ELO-Zahl antreten."

11. GM Norm erschwert

HALLEINER SZ, Sept. 88, S 20f: "Sepperl Klinger erreichte durch den hohen Eloschnitt seiner Gegner seine 3. Großmeister-Teilnorm und ...hat nun die geforderten 24 Spiele erreicht, doch sind die Chancen auf die Anerkennung sehr gering. Der Makel der drei Normen ist, daß sie alle bei Turnieren mit Schweizer System erreicht wurden. Der Zonenpräsidentin Gertrude Wagner ist kein Fall bekannt, daß jemandem das Kriterium "Vollrudenturnier" erlassen wird." Turniererfolge nach dem FIDE-Schweizer System

sind offenbar der FIDE selbst suspekt.

12. Schlossers IM-Norm

HALLEINER SZ, Sept.88, S22: "Beim internationalen Open in St. Ingbert bei Saarbrücken im Saarland Ende August 88 deckte W. Hackbarth gleich zu Beginn große Schwächen bei der Turnierleitung auf, versprach aber darüber hinwegzusehen, wenn Michael Schlosser immer Gegner zugelost bekommt, die ihm (bei entsprechend gutem Ergebnis natürlich) die IM-Norm ermöglichen (3 IM, 1 FM, 7 Eloisten). Ohne diese Intervention hätte das verwendete System Schlosser offenbar nicht die gewünscht elostarken Gegner zugeteilt.

13. Schachdatenbanken

Nicht nur die Partien aus der ersten Runden eines FIDE-Schweizer Systems haben wegen der großen Elodifferenzen wenig Wert für Schachdatenbanken. Zu Fehlpaarungen kommt es auch in den weiteren Runden häufig!

14. Frustrierung

Da Eloschwache zur Systemstützung immer wieder mit starken Spielern gepaart werden müssen, liegt es nahe, ihre Frustrierung zu befürchten.

Andererseits gibt es starke Spieler, die es nicht verlockt, an einem Turnier teilzunehmen, wenn sie möglicherweise in 4 von 9 Runden viel schwächere Gegner erhalten.

15. Punktegewichtung

Im 7. Abschnitt wurde schon die Ursache des Versagens des FIDE-Schweizer Systems angeführt: Das Dogma von der Gleichheit aller Punkte. Abhilfe schafft nur eine Punktegewichtung.

16. ELO-Gewichtung

Naheliegender wäre etwa die folgende Vorgangsweise: Zunächst werden - entsprechend der Berechnung von Buchholzzahlen - die Elozahlen der Gegner summiert. Sodann multipliziert man die Elozahlen der Gegner mit 1 bei einem Remis, mit 2 bei einem Sieg und bilde man die Summe dieser Produkte, was an die Berechnung von Sonnebornzahlen erinnert.

Die Summe dieser "Buchholzzahlen" und "Sonnebornzahlen" bildet nun eine Maßzahl für die Leistung im Turnier, die für die Reihung maßgeblich sein soll.

Schon diese gedanklich einfache Gewichtung ergäbe eine wesentlich plausiblere Reihung als das FIDE-Schweizer System. Aber es sind noch Verbesserungen und Vereinfachungen naheliegend.

17. End- Elozahlen

Die Fehlerquelle falscher Anfangs -Elozahlen läßt sich dadurch mildern, daß man aufgrund der Leistungen im Turnier neue Elozahlen für die Spieler berechnet und die berechtigten Elozahlen der Berechnung zugrundelegt.

18. Das SAP-System

Das SAP-System verwendet diese Grundideen, ist auch bei händischer Durchführung einfacher als das FIDE - Schweizer System, und gestattet die Vornahme ausnahmslos sportlicher Paarungen. Wie zahlreiche nach diesem System durchgeführte Turniere zeigen, ist das SAP - System von den oben angeführten Nachteilen des FIDE-Schweizer Systems frei.

Preise für schwache Spieler können auch beim SAP - System ausgeschrieben werden.

Leserbrief

Ich will Herrn Prof. Sommerbauer nicht unterstellen, die Diskussion über die "Gerechtigkeit" von Reihungen zu führen, um sein Auslosungssystem zu propagieren. Ich möchte jedoch auf einige wesentliche Irrtümer des Verfassers des Artikels "Das Turnierumfeld" hinweisen:

Es wundert mich, daß ein Mann wie Prof. Sommerbauer, der sich offenbar sehr viel mit Mathematik beschäftigt, "unprogrammgemäße" Resultate (soll heißen von der ELO-Zahl abweichende Ergebnisse bzw. Endreihungen) als Zeichen für die mangelnde Güte eines Auslosungssystems ansieht.

Bei einer statistischen Erhebung ergibt sich stets das gleiche Bild: (und die Gesamtheit der Resultate eines Turnieres inklusive Endreihung kann durchaus als solche gelten) Der Großteil der Daten (in unserem Fall Ergebnisse) liegt innerhalb einer gewissen Bandbreite um den Durchschnitt (= Norm, in unserem Fall "Papierform"), daneben gibt es aber einen gewissen Prozentsatz von wesentlichen Abweichungen (Überraschungen).

Vorausgesetzt ist dabei natürlich eine genügend große Anzahl von Daten (= Ergebnisse). Aus diesem Grunde ist das angeführte Gedenkturnier nicht besonders gut zur Beweisführung geeignet, da die Anzahl der Ereignisse relativ gering ist. Außerdem - und darauf hat Herr Aigmüller bereits hingewiesen - wird das Endresultat natürlich zusätzlich dadurch verfälscht, daß zwei - im Vergleich zu den übrigen - so überragend starke Spieler am Turnier teilgenommen haben. Man bedenke, daß ein Spieler, der gegen beide Spitzenreiter anzutreten hatte, de facto nur fünfmal die Gelegenheit hatte, zu punkten. Die Begegnungen gegen die Turniersieger kann man wegen des krassen Unterschiedes in der ELO-Zahl praktisch als von vornherein verloren betrachten. Ein Spieler, der gegen keinen der beiden gelost wurde, bekam diese Chance jedoch siebenmal. Dieser Umstand hätte sich jedoch auch bei Anwendung eines anderen Paarungssystems - mit Ausnahme eines Rundenturnieres - nicht geändert, wären doch auch dort die Spitzenleute nur einmal gegeneinander angetreten.

Zurück zum Allgemeinen: Herr Prof. Sommerbauer räumt ein, daß bei Anwendung jedes beliebigen Paarungssystems "wenigstens eine trendmäßige Beziehung zwischen der erreichten Punktezahl und der Spielstärke besteht" (Zitat Ende). Ja, genau das wird nach den Gesetzen der Statistik immer das Ergebnis sein, nämlich eine trendmäßige, aber keine vollständige oder lineare Beziehung!

(Ich möchte hier noch eine Anzahl von Argumenten gegen den von Herrn Prof. Sommerbauer als absolut gesetzten Wert der ELO-Zahl als Gradmesser der Spielstärke anführen, doch würde das den Rahmen meiner Ausführungen bei weitem sprengen - vielleicht ein andersmal).

Ich bin mit den Feinheiten der verschiedenen Abarten des

"Schweizer Systems" zuwenig vertraut, um entscheiden zu können, welche nun die beste sei. Es ist durchaus möglich, daß Herr Prof. Sommerbauer recht hat und sein System das bessere ist. Mit dieser Abhandlung jedoch hat mich Herr Prof. Sommerbauer nicht überzeugt, da seine Beweisführung nach meiner Ansicht logisch falsch ist. Zum Abschluß noch eine Randbemerkung: Punktegleiche Spieler wird es wohl auch in der Endtabelle eines nach dem Paarungssystem von Prof. Sommerbauer gespielten Turnier geben. Auch hier wird also eine Zweit- (und eventuell Dritt-) Wertung notwendig sein, um eine endgültige Reihung erstellen zu können. Ich weiß nicht, wie diese beschaffen ist, aber ich würde mich schämen, unterstellte ich Herrn Prof. Sommerbauer, daß er die Endreihung nach derart lächerlichen Kriterien wie "Schuhgröße oder Alphabet" (Zitat Ende) vornähme. Solche polemische Ausfälle sollten in einem seriösen Artikel nichts zu suchen haben (und sind im übrigen weit unter dem sonstigen Niveau des Autors). Sie tragen auch sicher nicht dazu bei, breites Verständnis für die in Herrn Prof. Sommerbauers - sehr gut geschriebenen - Artikel geäußerte Argumente zu wecken.

Peter Stadler (OÖ)

Schluß der Debatte!

Ich habe mich bisher aus der Diskussion über das Schweizer-system herausgehalten. Mit diesem Artikel ist aber Schluß der Debatte. Falls nicht gravierende neue Argumente auftreten, werden wir keinen Bericht mehr zu diesem Thema bringen.

Nun zu den einzelnen Punkten der VUS Information des Herrn Adolf Sommerbauer:

Zu 1. Halleiner Open 87: Ist mit den Ungereimtheiten gemeint, daß nicht die Nummer 1 gewann? FM Sorm nahm sich die Chance um den möglichen Sieg durch das Spielen auf zwei Turnieren in einer Woche oder war es die gewonnen Wette - der Sieger spielt nicht gegen drei aus den ersten 6 Rängen (siehe Halleiner Schachzeitung Oktober 87)? Diese Wette hätte Herr A. Sommerbauer heuer verloren. Egon Brestian blieb von den ersten 6 nur IM Pinkas erspart, der Pole kam erst durch sein Finish, 3 Punkte aus den letzten drei Runden, in die Spitze.

Zu 2. Halleiner Open 88: Zu den Argumenten des Herrn Max Aigmüller in der August-Ausgabe und den des Herrn Stadler ist nichts hinzuzufügen: Bei so einem unausgewogenen Feld wie dem Lechner Gedenkturnier - zwei Spitzenspieler, der Rest mindestens 300 Elopunkte weniger - ist es entscheidend für die Endreihung, wie oft man gegen diese beiden gelost wird. Und bei jeder Art der Durchführung des Schweizer Systems wirkt ein Sieg oder eine Niederlage in der letzten Runde schwerer als in den anderen, da keine Korrektur mehr möglich ist. Ich sah daher keine Veranlassung, vom FIDE - Schweizer System abzugehen.

Zu 3. Kategorien und FIDE: Nicht die sogenannten "Ungereimtheiten" bewogen mich zu der Ankündigung, im kommenden Jahr in zwei Kategorien zu spielen. Spieler traten mit dem Wunsch an mich heran. Dies bedeutet aber natürlich nicht, das Ende des FIDE - Schweizer Systems. Bei den Schachfestivals in Biel oder in New York - ich will damit unser kleines Turnier natürlich nicht mit diesen beiden vergleichen - finden mehrere Bewerbe gleichzeitig statt.

Zu 4. Sinne und Nachteil der Kategorien: Die Kategorie A wird für alle Spieler offen sein. Nur die Kategorie B ist nach oben - voraussichtlich 1900 Elo Punkte - begrenzt.

Zu 5. Analyse von Turnierberichten: Wie schon in Punkt zwei angeführt, ist es beim Schweizer System nicht möglich eine "exakte" Reihung vom ersten bis zum letzten Platz zu erzielen. Auch beim SAP System ist dies nicht möglich, außer man legt die Reihung schon zu Beginn fest.

Zu 6. Das 4. Würzburger Open: Hier wird wieder ein Ausnahmefall zur Regel gemacht.

Zu 7. Gleichheit aller Punkte: Auch ich hätte eine Frage: Beim 3. Halleiner Open kam es zu den Paarungen IM Kiss (2375) - M Fößmeier (2244) und Moßhammer (1761) - GM Janosevic (2345). Beide Partien endeten Remis. Welcher dieser 4 Spieler hat die größere schachliche Leistung vollbracht?

Zu 8. Keine objektive Reihung: Was ist eine objektive Reihung? Ist eine Reihung nach Elopunkten objektiv? Bei der Jugendstaatsmeisterschaft 1986, ein Rundenturnier, siegte die Nummer 5 (Norbert Sommerbauer) vor der Nummer 9 (Gerald Herndl). Der Senior Victor Secula - überprüfte Elopunkte von 1992 - hielt bis zur 8. Runde mit der Spitze mit. Bei der Fahrt zum Spielort kam er in einen Stau und verspätete sich dadurch um 45 Minuten. Unter diesen Voraussetzungen war die Niederlage gegen den Jugoslawen Sitnik nicht verwunderlich. Er fiel in der Endklassierung auf den 29. Platz zurück. Ist dadurch das Remis Lendwai's (9. Rang) entwertet, weil er gegen 29. remisierete? Oder müssen auch äußere Umstände in der Punktegewichtung einfließen? FM Hager startete ausgezeichnet. Ein unglückliches Remis in der 7. und eine unglückliche Niederlage in der 8. Runde warfen ihn auf den 31. Platz zurück. Er spielt sicherlich besser, als sein Platz aussagt. Aber er hat einen besseren Platz in diesen zwei Runden verspielt. Ein Auslosungssystem, das diese Ausrutscher in der Plazierung kaschiert wäre äußerst ungerecht. Ein Turnier gibt aus diesen Gründen keine Rangliste wieder, es zeigt nur auf, wie die einzelnen Spieler in dem Turnier gespielt haben. Mehr soll es auch nicht! Bei einem Tennis-Open ist es sicher noch niemandem eingefallen, damit eine Reihung zu erstellen. Ein Turnier ist zuwenig, um einen Maßstab für die Spielstärke zu erstellen. Das Abschneiden ist von zuvielen äußeren Umständen abhängig.

Zu 9. Fehlpaarungen: Die Behauptung, daß das Schweizer System "Fehlpaarungen" benötigt, damit ein mittelstarker Spieler ein

Turnier nicht gewinnen kann, ist ein Unsinn.

Zu 10. IM Norm vermässelt: Ein Turnier wie das Halleiner Open, ist ungeeignet, um IM Normen zu erhalten. Dafür ist es nicht konzipiert. Wer ein Norm erhalten will, muß sich das Turnier dementsprechend aussuchen. Es gibt genügend Kategorierenturniere.

Zu 11. GM Norm erschwert: Die FIDE Bestimmung, daß für eine Großmeisternorm mindesten ein Rundenturnier notwendig ist, ist sicherlich anfechtbar. Falls der FIDE Turniere nach Schweizer System suspekt wären, würde sie keine so erlangten Normen anerkennen.

Zu 12. Schlossers IM Norm: Siehe Bemerkung zu 10.

Zu 13. Schachdatenbanken: Es denkt sicher niemand daran, alle gespielten Partien in einer Schachdatenbank zu speichern.

Zu 14. Frustrierung: Hier stimme ich überein. Deshalb gibt es im kommenden Jahr in "Hallein" zwei Turniere.

Zu 15. Punktegewichtung: Ich sehe kein "Versagen" des FIDE Schweizer Systems. Das System ist sicherlich nicht fehlerfrei, aber ich sehe keine Alternative! Wie das 3. Halleiner Open zeigt, kommt es bei einem ausgeglichenen Feld zu einer guten Endreihung.

Zu 16. ELO Gewichtung: Die Elo-Zahl ist nur ein Richtwert, keine absolute Größe. Schon in Österreich gibt es Differenzen. Die Kärntner Elozahlen sind z.B. höher als bei uns in Salzburg. Während wir wiederum höher bewertet sind als in Tirol, ganz zu schweigen von den nationalen Elo-Zahlen der ausländischen Teilnehmern, darf bei einer Elo-Gewichtung nur jemand mitspielen, der eine beglaubigte Elo-Zahl angibt.

Zu 17. End-Elozahlen: Falls nach Ende des Turniers die Punkte der einzelnen Runden neu vergeben werden, wird dadurch nicht die ganze durchgeführte Auslosung ad absurdum geführt. Ich nehme an, daß auch beim SAP-System die Paarung Punktegleicher oberstes Gebot ist.

Zu 18. Das SAP-Sytem: Zitat: "Das SAP-Sytem gestattet die Vornahme ausnamslos sportlicher Paarung." (Ende des Zitats). Welche sportliche Paarungen hätte Norbert Sommerbauer bei dem schon oft erwähnten Lechner Gedenkturnier unter Verwendung des SAP System gehabt? Er hätte doch nicht siebenmal gegen Ulrich Fößmeier gespielt.

Ich weiß, daß ich etwas polemisch geworden bin, aber die ganze Argumentation des Herrn Adolf Sommerbauer ist für mich zu inkonsequent. Damit ist der Schlußpunkt der Diskussion "Schweizer System" in dieser Zeitung gesetzt.

Gerhard Herndl

Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
Salzburger Nachrichten
 Die Zeitung
 der Salzburger

GD CONTROL DATA

CYBER 180 computer systems

Control Data Gesellschaft m.b.H.
 A-1030 Wien, Kelsenstraße 2, Austria
 Telefon 78 75 11, Telex 134211 a cdvi a

EUBOS HAUTBALSAM

- zieht sofort in die Haut ein, ohne zu glänzen oder zu fetten
- reguliert Feuchtigkeits- und Fettgehalt der Haut
- erhöht die natürliche Spannkraft
- bringt spürbare, angenehme Frische

Wie alle Produkte von Eubos fördert auch Hautbalsam positiv die natürliche Biosphäre der Haut.

EUBOS 

Denn Ihrer Apotheke können Sie vertrauen!

Wir halten Ihre Geldprobleme in Schach.


Jedem Zug beim Schach gehen taktische Überlegungen voraus. Unüberlegtes Handeln kann Figurenverluste und am Ende gar eine Niederlage bedeuten.

Damit Sie in allen Geldfragen keinen falschen Zug machen, sollten Sie vorher mit Ihrem Geldberater bei uns sprechen.

Er berät Sie gewissenhaft und plant mit Ihnen Ihre finanzielle Zukunft.



Salzburger  Sparkasse

Wir wissen wie der  läuft.